

A

Der „Allraonder“

Das A ist in der Lage, sich an eine enorme Vielfalt von Aufgaben anzupassen und das jeweils passende sprachliche Outfit zu zeigen, ob hell oder dunkel, ob klar oder nasaliert, dazu in jeder Hinsicht teamfähig mit zahlreichen anderen Lauten. Das A ist ein „Allraonder“!

Inhaltsverzeichnis:

Wörterbuch	1
Beobachtungen	26
Anmerkungen und Nachweise.....	34

Wörterbuch

a <kommt nur hell vor>	A	1. a <a hell>
	A	2. ă <a dunkel>
	A	3. â <a nasaliert> nasaliertes Vollvokal
wer a sagt, muss auch b sagen	A	4. a/ă <a nasaliert und leicht> nasaliertes Leichtvokal wä a saed, muas ao b saa

Lautmalerische Interjektionen auf a-Basis:

och <langes o> Enttäuschung	â!	<langes dunkles a, nicht o!>
aha! <beide a klar> Bestätigung	âhâ!	<beide a nasaliert, 2. a betont kurz>
--- Verneinung (fehlt hochd.)	â-â!	<1. a betont; beide a nasaliert>
äh <langes ä> Nachdenken	â	<nasaliertes a, nicht ä!>
ähem <ähem> Verlegenheit	âhm	<langes nasaliertes a, kein ä!>
--- (fehlt hochdeutsch)	â-a	<1. a betont>; kindersprachlich für → Stinker

Aal	Aal	m, ~, -
Aalbuch	AG	Ālbuch ¹ <âlbuch> n nordöstl. Fortsetzung der Alb
aalen	G	âala – gald sich enn dor Sonn aala
Aalen	A	Āalen <âlä, 1. a dunkel>
aalglatt		aalgladd
Aas	AS	Āås <langes dunkles a> n, -, -

„ab“: Hochdeutsch wird laut Aussprache-Duden „ab“ immer mit hartem p als „ap“ (!) gesprochen. Hochschwäbisch bleibt dagegen das b in „ab“ weich. Dies gilt nachfolgend auch dort, wo nicht darauf hingewiesen wird.

Hochschwäbisch „aa“ und „ab“:

- a) Bei mit „ab“ zusammengesetzten Verben und Adverbien fällt das „b“ ab. In der nun offenen Silbe wird das „a“ gedehnt. Nachfolgend wird deshalb „aa“ geschrieben.
 b) Bei mit „ab“ zusammengesetzten Substantiven kann das „b“ wegfallen, aber nicht immer.
 c) Die Präposition „ab“ behält hochschwäbisch ihr „b“ immer bei.

¹ ab <ap, a kurz>, Adverb	AS	âa <a lang>; hdtb falsch ab dâ beisd koe Maus koen Fada(-n) aa
da beißt keine Maus d. Faden ~	S	raa adverbiale Zielangabe
→ herab auf den Sprecher zu		raazuas adverbiale Richtungsangabe
→ herabwärts*		

→ hinab vom Sprecher weg	n̄a adverbiale Zielangabe
→ hinabwärts*	n̄azuas adverbiale Richtungsangabe
² ab <ap; a kurz>, Präposition	A ab <ab>
ab nächste Woche, ab Montag	ab n̄aggsd W̄och, ab M̄edich
ab und zu	WA 1. ällamäl <i>allemale; ist ä betont, wird das Ereignis als eher häufiger charakterisiert, ist ä betont, als eher seltener, 2. älls</i>

Wortschatz: Die Anzahl der mit den Vorsilben „ab“ bzw. „aa“ zusammengesetzten Wörter ist sehr hoch. Über die nachfolgend aufgeführten Wörter hinaus gibt es viele weitere zusammengesetzte Wörter. **Schreibung:** Die mit „an“ zusammengesetzten Wörter sind durch die schwäbische Schreibung „ä“ klar von den mit „ab“ zusammengesetzten unterschieden, die mit „aa“ geschrieben sind.

abändern	AG	aaendora – aagendored
abbauen	G	aabaua – aabaud
abbekommen	WG	aaagriaga – aagriagd
abbestellen		aaabsdella <schd> – aaabsdelld
abbezahlen	WG	aaazaala – aazaald
abbiegen <i>beim Fahren</i>	G	aaabiaga – aaboga
abblasen <i>ein Vorhaben aufgeben</i>	G	aaablâsa – aablâsa ↔ ablassen swb
abblenden	G	aaablenda – aablended
Abblendlicht	G	Abblendlichd n, ~or, - Wort hdtb
abbrechen	G	aaabrâcha – aabrocha
abbrennen <i>Vb unregelm.</i>	G	aaabrenna – aabrennd <Part. Perf. mit e> Vb regelm.
abbröckeln	G	aaabreggla – aabreggled
abbuchen	AG	aaabuacha – aabuachd
abbürsten	AG	aaabiarsda <schd> – aabiarsded
abdecken	G	aaadegga – aadeggd
abdichten <i kurz>	AG	aaadiichda – aadiichded <i lang>
abdrehen	ASG	aaadrâja – aadrâd
abdrucken, abdrücken	AG	aaadrugga – aadruggd <beide Wörter mit ul>
abdunkeln	AG	aaadonggla – aadongled
abduschen <u lang>	AG	aaaduscha – aaduschd <u kurz>

Wortfamilie „Abend“: Hochwäbisch fällt in unbetonter Silbe regelmäßig das n vor d aus.²

Abend	A	Abed <mit â> m, ~, - Eldorn~
→ Eltern~		
Abenddämmerung	A	Abeddemmorong f, ~a, -
Abendläuten	A	Abedleida n, -, -
Abendrot	A	Abedraod n, ~, - hdtb ~rod
abends	A	1. genuin abeds; 2. gel. auch abneds mit umgestelltem n wie in m̄argneds (→ vormittags)
Abendsonne		Abedsonn f, -, -
Abendwind	WG	Abedluufd m, -, -
abenen* <i>Abend werden</i>	AG	abna – gabned
der Abend brach an		s hadd gabned

Abenteuer		Abedeior ³ n, ~, -
abenteuerlich		abedeiorlich
¹ aber <abä>, <i>adversativ</i>	A	¹ abor <abör>
² aber <abä>, <i>verstärkend</i>	W	² fæ
das ist aber gefährlich!		dees isch fae gfärlich!
³ Aber <i>Widerwille</i>		³ Abor n, ~, -
abergläubisch		aborglaebisch

Siehe oben vor → ¹ab und ²ab

Abfahrt		Aafard f, ~a, -; hdtb Abfard
Abfall	W	Kuddor m, -, -; hdtb Abfall m, Abfäll, -

Abfalleimer	W	Kuḍdoroemor <i>m, ~, -</i> ḗafalla – ḗagfalla <i>Vb unr</i>
abfallen		
Abfallhaufe(n)	W	Kuḍdor~haufa <i>m, ~heifa, ~heifle</i> ḗafanga – ḗagfanga <i>Vb unr</i>
abfangen		ḗafärba – ḗagfärbd
abfärben		ḗafassa – ḗagfassd
abfassen		ḗafäaga – ḗagfäagd
abfegen		
abfeilen <ḗfailēn>	A	ḗafeila – ḗagfeild <i>z. B. einen Fingernagel</i>
abfinden		ḗafenda – ḗagfonda <i>Vb unr</i>
Abfindung		ḗabendong <i>f, ~a, - Wort hdtb</i>
abflammen		ḗafamma – ḗagflammd
abflauen	S	ḗafloa – ḗagflaod
abfliegen	A	ḗafliaga – ḗagfloga <i>Vb unr</i>
Abflug	A	ḗab~flug <i>m, ~flug, - Wort hdtb</i>
abfotografieren <1. o lang>	AS	ḗafoddografira <1. o kurz> – ḗafoddografird
abfräsen		ḗafräsa – ḗagfräsd
abführen		ḗafira – ḗagfird
Abführmittel		ḗfir~middl <i>n, ~, ~ middele Wort hdtb</i>
abfüllen		ḗafilla – ḗagfilld
Abgabe		ḗabgab <i>f, ~a, -</i>
Abgas		ḗabgas <i>n, ~, - Wort hdtb</i>
abgeben	G	ḗagäa – ḗagäa <i>Vb unr</i>
abgekämpft <i>Adj</i>	G	ḗakembfd
Abgeordnete <i>f</i>		ḗagordned~a <i>f, ~e, - Wort hdtb</i>
Abgeordneter <i>m</i>		ḗagordned~or <i>m, ~e, - Wort hdtb</i>
abgeschafft* <i>Adj</i> siehst du aber ~ aus!	B	ḗagschaffd <i>von der Arbeit erschöpft</i> siisch du fae ~ aus! (<i>höchstmögliches Lob für eine schwäbische Hausfrau</i>)
abgeschlagen* <i>Adj</i>	ASB	ḗagschlaa <i>iSv a. erschöpft; b. durchtrieben</i>
abgeschossen* <i>Adj</i>	B	ḗagschossa <i>ausgebleicht (von Kleidungsstücken)</i>
abgetragen <i>Adj</i> diese Hose ist abgetragen	AS	ḗadraa <i>Partizipialadjektiv von → abtragen Vb</i> dui Hoos dā isch ḗadraa
abgewöhnen	A	ḗagweena – ḗagweend
abgraben	G	ḗagraba – ḗagraba <i>Vb unr</i>
abgrasen	G	ḗagrasa – ḗagrasd
abgrenzen, sich ~	G	ḗagrenza – ḗagrenzd, sich
<i>Bei den schwäbischen Partizipia Perfekti wird die Buchstabenfolge „gh“ als aspiriertes k [kʰ] ausgesprochen: Dies gilt nachfolgend auch dort, wo nicht darauf hingewiesen wird.</i>		
abhaken	A	ḗahâga – ḗaghâgd
abhalftern	G	ḗahaldora – ḗaghaldored
abhalten		ḗahalda – ḗaghalda <i>Vb unr</i>
abhandeln		ḗahandla – ḗaghandled
abhanden <i>Adv</i>		abhānda
abhandenkommen <i>Vb</i>	G	abhāndakomma – abhāndakomma <i>Vb unr</i>
Abhang		ḗa~hang <i>m, ~heng, -</i>
abheben		ḗaheba – ḗaghoba <i>Vb unr</i>
abheften <ḗhäftn, mit ä>	A	ḗahēfda – ḗaghefded <mit e>
abheilen	A	ḗahâela – ḗaghâeld
abhetzen, sich ~ <ḗhätzn>	A	ḗahezza – ḗaghezsd ['a:kʰetsd], sich ~ <mit e>
abhobeln	G	ḗahobla – ḗaghobled
abholen	A	ḗaholla <o kurz; meist hdtb o lang> – ḗagholld
abholzen		ḗaholza – ḗagholzd
abhorchen <i>ärztlich</i>		ḗahorcha – ḗaghorchd
abkaufen	AG	ḗakaofa – ḗakaofd
abklappern	G	ḗaglabbora – ḗaglabbored <i>swb f. suchend von einem zum anderen gehen</i>

abklemmen <apklämmen>
 abklopfen
 abknicken ↔ abnicken *swb*
 abkochen

Abkommen

abkopieren

abkratzen

abkühlen

abkupfern

abkuppeln

abkürzen

abladen

ablassen, ~ von

ablaufen

abledern *trockenwischen*

ablegen

ablesen

abliefern

ablösen

abluchsen, jdm etwas ~

abmachen

abmagern

abmähen

abmelden, sich ~ <~mäldn>

abmühen, sich ~

abnablen

abnagen

abnagen – ausbeinen!*

abnehmen *v. Gewicht*

abnicken ↔ abknicken *swb*

abnormal

abnutzen, sich ~

abonnieren

Abonnement

Abort *Klosett*

Siehe oben vor → ¹ab und ²ab

abpflücken

abplagen, sich ~ mit

abputzen

abrackern, sich ~

abrasieren

abratzen, von etwas ~

abräumen

abreiben <apraibn>

abreisen

¹abreißen *intrans*

die Schnur ist abgerissen

²abreißen *trans*

Abrieb

AG **ḡaglemma** <mit e> – **ḡaglemmd**

AG **ḡaglobfa** – **ḡaglobfd**

A **ḡagnigga** – **ḡagniggd** *Part Perf wie* → abnicken

G 1 *allg* **ḡakocha** – **ḡakochd**;

W 2. *spez v. Milch* **ḡuff~wälla⁴** – **ḡuff~gwälled**; **vor~**

ḡakomma *m, ~, -*

ḡakopira – **ḡakopird**

G **ḡagrazza** – **ḡagrazzd**

G **ḡakiala** – **ḡakiald**

G **ḡakubfora** – **ḡakubfored**

G **ḡakubbla** – **ḡakubled**

G **ḡakirza** – **ḡakirzd**

ḡalada – **ḡaglada** *Vb unr*

ḡalao – **ḡaglao**, ~vo *Vb stark unr*, ↔ abblasen

ḡalaofo – **ḡagloffa** *Vb unr*

G **ḡaläadora** – **ḡaglädored**

1. *allg* **ḡalega** – **ḡaglegd**

WG 2. *v. Kleidung* **ḡadoa** *abtun* – **ḡadao** *Vb unr*

A **ḡaläasa** – **ḡagläasa** *Vb unr*

1. *einen Text*; 2. *Obst, Beeren usw.*

G **ḡalifora** – **ḡaglifored**

AS **ḡaleesa** – **ḡagleesd**

AS **ḡaluggsa** – **ḡagluggsd**, **ḡäbbor ḡäbbes** ~

G **ḡamacha** – **ḡagmachd**

1. *e. Gegenstand*; 2. *iSv etwas vereinbaren*

G **ḡamagora** – **ḡagmagored**

AS **ḡamäja** – **ḡagmäd**

S **ḡamälda** – **ḡagmälled**, sich ~

WG **ḡablåga** *abplagen* – **ḡablågd**, sich ~

G **ḡanabla** – **ḡagnabled**

ḡanaga – **ḡagnagd**

ḡanaga – **ḡausboena!** „*Schlachtruf*“ bei *jugendlichem* *spaßigem Kräfteressen*

ḡanemma – **ḡagnomma** *Vb unr*

ḡanigga – **ḡagniggd** *Part Perf wie bei* → abknicken

ḡanormal; *oft hdtb* **ḡanormal**

ḡanuzza – **ḡagnuzzd**, sich ~

abonnira – **abonnird**

Abonnement <abonnemḡ> *n, ~, -*

WG **Abee** [ˈa:be:] *m, ~, -*; **Glo** *m, ~, -*

WG **ḡazobfa** – **ḡazobfd**

AG **ḡablåga** – **ḡablågd**, sich ~ mit

G **ḡabuzza** – **ḡabuzzd**

G **ḡaraggora** – **ḡaraggored**, sich ~

ḡarasira – **ḡagrasird**

A **ḡaråda** – **ḡagråda**, vo **ḡäbbes** ~

A **ḡarooma** – **ḡagroomd**

A **ḡareiba** – **ḡagriiba** *Vb unr*

S **ḡaraesa** – **ḡagraesd**

W **ḡafazza** – **ḡagfazzd**

d *Schnur* isch **ḡagfazzd**

ḡareissa – **ḡagrissa** *Vb unr*

meist **ḡabriib** *m, ~, -*; *selten* *swb* **ḡariib**

abriegeln	G	ḡarigla – ḡagrigled
abrollen		ḡarolla – ḡagroll(e)d
abrunden	A	ḡaronda – ḡagronde
Absage		Ḃsag f, ~a, -
absagen	AS	ḡa saa ['a:sa:] – ḡagsaed Vb stark unr; hdtb ḡabsaga
absägen		ḡasäaga – ḡagsäagd
absahnen		ḡasäna – ḡagsänd
Absatz		Ḃb~sazz m, ~säzz, -
absaufen <ḡpsaofn>	A	ḡasaufa – ḡagsoffa Vb unr
abschälen	A	ḡaschela <mit e> – ḡagscheld
abschalten		ḡaschalda – ḡagschalda Vb swb unr
abschätzen		ḡaschäzza – ḡagschäzzd
abschicken		ḡaschigga – ḡagschiggd
abschieben		ḡaschiaba – ḡagschoba Vb unr
		1. etwas auf jdn; 2. polizeilich
Abschiebung		Ḃaschiabong f, ~a, -; oft hdtb Ḃschiabong
Abschied		Ḃschiid m, ~, -
abschießen		ḡaschiasa – ḡagschossa
abschirmen, jdn ~		ḡaschirma – ḡagschirmd, äbbor ~
abschlagen		ḡaschlaa – ḡagschlaa Vb unr
Abschlagszahlung		Ḃschlagszaalong f, ~a, - Wort hdtb ḡ
abschlecken <ḡpschläckn>	S	aschlägga – ḡagschläggd
abschleifen <ḡpschlaifn>	A	ḡaschleifa – ḡagschliffa Vb unr
abschleppen <ḡpschläpn>	A	ḡaschlebbba – ḡagschlebbd
abschließen	W	ḡasberra – ḡagsberd; hdtb ḡaschliasa
abschmettern <ḡpschmätän>	AG	ḡaschmäddora – ḡagschmäddored
abschminken	A	ḡaschmengga – ḡagschmenggd Wort hdtb
sich etwas ~ müssen		sich äbbes ~ miasa
abschmirlgeln	G	ḡaschmirgla – ḡagschmirgled
abschnallen		ḡaschnalla – ḡagschnall(e)d
abschneiden <ḡpschnaidn>	A	ḡaschneida – ḡagschnidda Vb unr
Abschnitt		Ḃschnitt m, ~, - Wort hdtb
abschrägen	AS	ḡaschregga – ḡagschregd
abschränken		ḡaschrangga – ḡagschranggd
abschrauben <ḡpschraobn>	A	ḡaschrauba – ḡagschraubd
abschrecken <ḡpschräckn>	S	ḡaschrägga – ḡagschräggd
abschreiben <ḡpschraibn>	A	ḡaschreiba – ḡagschriiba Vb unr
abschwatzen*		ḡaschwäzza – ḡagschwäzzd
abschwellen <ḡpschwällän>	S	ḡaschwälla – ḡagschwolla Vb unr
abseilen, sich ~	A	ḡasäela – ḡagsäeld; sich ~
¹ abseits <ḡpsäits> Adv	A	abseids Wort hdtb
abseits von		a bissle wägg vo
² Abseits fußballerisch		Ḃseids n, -, - Wort hdtb
absenden <ḡpsändn>	AS	ḡasenda – ḡagsended
Absender		Ḃasendor m, ~, - hdtb Ḃb~
Absendersenderangabe	A	Ḃasendorsendorägab f, ~a, - hdtb Ḃb~
absenken <ḡpsängkn>	AS	ḡasengga – ḡagsenggd
absetzen <ḡpsätzn>	A	ḡasezza – ḡagsezzd
absichern	G	ḡasichora – ḡagsichored
Absicht	W	usr ḡäbbes vorhao vorhaben; hdtb Ḃsichd f, ~a, -
absichtlich	W	midd Fleis ; hdtb falsch ḡabsichtlich
das hat er ~ gemacht		dees hädd-or ~ dao
absondern, sich ~	G	ḡasondora – ḡagsondored, sich ~
abspannen		ḡasbanna – ḡagsbannd; ↔ anspannen swb
absperren <ḡpschpärren>	A	1. allg ḡasberra – ḡagsberrd, z. B. e. Straße
	B	2. swb f. zusperrern

abspicken		ḡasbigga – ḡagsbiggd <i>schülersprachl. für unerlaubt abschreiben</i>
absplintern	G	ḡasbliddora – ḡagsbliddored
abspritzen		ḡasbrizza – ḡagsbrizzd
abspulen	A	ḡasbuala – ḡagsbuald
abspülen	W	ḡaflaesa – ḡagflaesd; <i>hdtb</i> ḡasbiala – ~gsbiald
abspüren, jdm etwas ~	A	ḡasbiira – ḡagsbiird, äbbor äbbes ~
abstammen		ḡasdamma ḡagsdammd
Abstand	A	Ḃb~sdand <i>m</i> , ~sdend, - <i>immer mit „Ab~“</i>
abstatten		ḡasdadda – ḡagsdadded
abstauben	A	ḡasdaoba – ḡagsdaobd
abstechen <ḡapstächn>	S	ḡasdächa – ḡagsdocha
abstecken <ḡapstäckn>	A	ḡasdegga – ḡagsdeggd
absteigen <ḡapstaign>	A	ḡasdeiga – ḡagsdiiga <i>Vb unr</i>
abstellen <ḡapställēn>		ḡasdella – ḡagsdelld
abstempeln <ḡapstämpln>	G	ḡasdembla – ḡagsdembled
abstimmen	AS	ḡasdemma – ḡagsdemmd
abstoppen		ḡasdobba – ḡagsdobbd
abstoßen	AS	ḡasdaosa – ḡagsdaosa <i>Vb unr</i>
abstottern	G	ḡasdoddora – ḡagsdoddored <i>Vb swb selten, da Schulden vermieden werden</i>
abstrampeln, sich ~	G	ḡasdrambla – ḡagsdrambled, sich ~
abstreifen <ḡapstrairfn>	A	ḡasdräefa – ḡagsdräefd
abstreiten <ḡapstrairtn>	A	ḡasdreida – ḡagsdridda <i>Vb unr</i>
Abstrich <i>medizinisch</i>		Ḃasdrich <i>m</i> , ~, -
abstumpfen	A	ḡasdombfa – ḡagsdombfd
abstützen, sich ~		ḡasdizza – ḡagsdizzd, sich ~
absuchen		ḡasuacha – ḡagsuachd
abtasten	AG	ḡatasda <schd> – ḡatasded
abtauchen <ḡaptaochn>	AG	ḡataucha – ḡatauchd
abtauen <ḡaptaoēn>	SG	ḡataoa ['a:taoä] – ḡataod
abteilen	AG	ḡadäela – ḡadäeld
abtragen	AG	ḡadraa ['a:dra:] – ḡadraa <i>Vb stark unr</i>
abtransportieren		ḡatranspordira – ḡatranspordird
abtrocknen	W	ḡadriggna – ḡadriggned <i>zu „i“ s. → 1trocknen</i>
abtropfen	WG	ḡadrobfna – ḡadrobfned < <i>swb mit n</i> >
abtupfen		ḡatubfa – ḡatubfd
abwägen <i>gedankl. prüfen</i>		ḡawä(a)ga – ḡagwä(a)gd <i>Wort hdtb</i>
abwählen <i>politisch</i>	A	ḡaweela – ḡagweeld
abwarten <2. <i>a kurz</i> >	A	ḡawaarda – ḡagwaarded <2. <i>a lang</i> >
abwärts <i>Adv</i>		ḡaborsche; ḡabe ; <i>s. auch → hinab swb</i>
abwaschen	A	ḡawäscha – ḡagwäschd
Abwasser		Ḃwassor <i>n</i> , ~wässor, - <i>Wort hdtb</i>
Abwasserkanal	W	Dḡol <i>f</i> , ~a, - ↔ <i>hdt Dohle</i>
abwechseln	AG	ḡawäggsla – ḡagwäggsled
abwehren, etwas ~		ḡaweera – ḡagweerd, äbbes ~
abweichen <ḡapwaichn>	A	ḡaweicha – ḡagwicha <i>Vb unr</i>
Abweichung	A	Ḃaweichong <i>f</i> , ~, -; <i>meist hdtb</i> Ḃabweichong
abweisen <ḡapwaisn>	A	ḡaweisa – ḡagwiisa <i>Vb unr</i>
abwerben <ḡapwärbn>	AS	ḡawärba – ḡagwärba ['a:gvorbä] <i>Vb unr</i>
abwesend	W	<i>usr</i> ḡedd dā; <i>hdtb</i> ḡabwesnd
abwickeln	G	ḡawiggla – ḡagwiggled
abwiegen	G	ḡawiigla – ḡagwiigled
abwiegen	A	ḡawiaga – ḡagwoga <i>Vb unr</i>
abwinken	A	ḡawengga – ḡagwongga <i>Vb swb unr</i>
abwischen		ḡawischa – ḡagwischd

abwürgen		ḡawirga – ḡagwirgd z. B. den Motor, eine Idee
abzahlen	G	ḡazaala – ḡazaald
abzählen	AG	ḡazeela – ḡazeeld
abzeichnen, sich ~	G	ḡazâechna – ḡazâched; hdtb ḡazaechna
abzielen	G	ḡaziila – ḡaziild, uff äbbes ~
abzocken	G	ḡazogga – ḡazoggd ↔ abziehen swb
abzüglich		ḡaziiglich hdtb oft ḡabziiglich
abzupfen	AG	ḡazobfa – ḡazobfd swb f. Beeren ernten
abzwacken	G	ḡazwagga – ḡazwaggd
abzweigen, ~ von	G	ḡazweiga – ḡazweigd, ~ vo
Ach! Interjektion	W	¹ Ä! [a] <a prägnant kurz>, abwehrend
Ach was!		Awä! [a'va] <2. a prägnant kurz>
–ach Endung von Ortsnamen	A	¹ Aa! [a:] <a lang>, staunend, anerkennend
	A	a. lokal -ich ⁵ <-ich>, z. B. die Stuttgarter Stadtteile Heslach <häslich> und Stöckach <schdëggich>; b. überregional -ach
Achse <ḡakse>	A	Aggs f, ~a, -
Achsel <ḡaksl>	AS	a. n-swb Aggs f, ~a, - b. o-swb und sw-swb Aasl ⁶ f, ~a, -

Wortfamilie „acht“: Der Stammvokal a und sein Umlaut ä sind panschwäbisch genuin lang⁷; das gilt nachfolgend auch dort, wo nicht darauf hingewiesen wird. Ein kurzes a bzw. ä sind hochdeutsch beeinflusst. Zur Klarstellung der genuin schwäbischen Aussprache wird „aa“ bzw. „ää“ geschrieben.

¹ acht <a kurz> Zahlwort		¹ ḡachd
² Acht <a kurz> f Ziffer	WG	² Aachdor m, ~, -
³ Acht f Vorsicht, Aufmerksamkeit	AG	³ 1. Äachd f, -, -; 2. Qbachd <a kurz> f, -, - nemm-de enn Äachd! uff äbbes Qbachd gää
nimm dich in Acht!		
auf etwas Acht geben		
⁴ Acht <a kurz> f Bann		⁴ Äachd f, -, -; → ächten swb
Achteck		Äachdegg n, ~, -
achteinhalb <1. a kurz>	A	ḡachdahalb <1. a lang>
Achtel		Äachdl n, ~, Äachdele <a lang, oft hdtb kurz>
achten <a kurz>	A	ḡachda – ḡḡached <a lang>
ächten <ä kurz>	A	ḡächda – ḡḡächded <ä lang>
achtens <ḡachts>	S	ḡachdns Wort hdtb
Achter Ruderboot	A	Äachdor m, ~, -; vgl. hdt → ² Acht
Achterbahn	AS	Äachdor~bā f, ~bāna, -
achterlei	A	ḡachdorläe
achtfach	W	ḡachdfach
achtgeben, ~ auf	W	1. uffbassa – uffbassd; ~ uff
	W	2. Qbachd gää – Qbachd gää Vb stark unr ḡachdhondord ḡachdmål
achthundert		
achtmal		
achtsam <1. a kurz>, Adv	WA	1. ḡachdsam <beide a lang>; 2. vorsichdich
achtund~	A	ḡachda~ ['a:xdä~]
achtundachzig <~ich>	AS	ḡachdadachzich ['a:xdädaxtsiç], <n-swb immer ch>; vgl. ☺ niederl. achtentachtig; hdtb achda achzich
achtundfünfzig <~ich>	AS	ḡachdafuffzich <u kurz>
achtundsiebzig <i lang; ~ich>	AS	ḡachdasibbzich <i kurz>
achtundvierzig <i lang; ~ich>	AS	ḡachdavirrzich <i kurz>
¹ Achtung Anerkennung		Äachdong f, -, - Wort hdtb
² Achtung! Warnruf	W	Qbachd!
achtzehn	A	ḡachdzää ['a:xtsɛä]
achtzig <~ich>	A	ḡachzg; auch ḡachdzich <n-swb immer ch>; gesad~, zwäead~ usw; bei vorausgehendem weiterem Zahlwort wird

achtzigst~er, ~e, ~es; <i>pl</i> ~e	AS	<i>immer „d“ eingefügt, wie niederl. achtent~</i> ☺ aachdzichsd~or, ~a [~ä], ~s; <i>pl</i> ~e [~e]
¹ Achtzigst~er, ~e, ~es; <i>pl</i> ~e	AS	¹ Aachdzichsd~or, ~a [~ä], ~s; <i>pl</i> ~e [~e]
² Achtzigster <i>Geburtstagszahl</i>	W	² Aachzgor <i>m</i>
ächzen <ä kurz>	AS	äächza ⁸ <ä lang> – gäächzd
Acker <ackä>		Äggor ['agɔr] <i>m</i> , Äggor, Äggorle <i>v. lat ager (mit g!)</i> ☺
ackern <ackän>	G	aggora – gaggored ['gagɔrɛd]; <i>Part. Perf. identisch mit dem von</i> → gackern <i>swb</i>
Adapter <adaptä>		Adabbdor <i>m</i> , ~, -
adaptieren	WG	äbassa – äbassd; <i>hdtb</i> adabdıra
addieren		addıra – addird
Wortfamilie „adeln“: <i>Der Stammlaut a wird hochschwäbisch mit „ä“ [ɔ:] gesprochen.</i>		
Adel <adl>		Ädl <i>m</i> , -, -
adelig <~ich, ~ige>	A	ädlich, ~che < <i>n-swb immer ch</i> >
Adelige <i>f</i>	A	Ädlicha <i>f</i> , Ädliche, - < <i>n-swb immer ch</i> >
Adeliger <i>m</i>	A	Ädlichor <i>m</i> ; Ädliche, - < <i>n-swb immer ch</i> >
adeln	G	ädla – gädled
Ader <adä>	AG	Ädor <i>f</i> , Ädora/Ädra, Ädorle
Aderlass	A	Ädorlass <i>m</i> , ~läss, -
Adieu <i>Abschiedsgruß</i>		Adde <i>von franz. à Dieu Gott befohlen</i> ☺
Adler		Ädlor <i>m</i> , ~, -
Adresse <adrässë>	S	Adräss <i>f</i> , ~a, -; Äschrifd <i>f</i> , ~a, -
adressieren	S	adrässıra – adrässird
Advent <atwänt>	A	Advent <adfënd> <i>m</i> , ~, -
adventlich <atwäntlich>	A	adventlich <adfëndlich>
Adventskranz <atwäntskranz>	A	Advents~granz <i>m</i> , ~grenz, ~grenzle
äffen	AG	äffa – gäffd
Affe		Äff + a <i>m</i> , ~a, Äffle
Affekt <affäkt>	S	Affägd <i>m</i> , ~, -
Afrika <1. a kurz und lang mögl.>	A	Äfrika <i>n</i> <1. a immer kurz>
Afrikaner; ~in		Äfrikaḅor <i>m</i> , ~, -; ~e <i>f</i> , ~ena, -
afrikanisch		afrikaḅisch
afroasiatisch <1. u. 3. a lang>	AS	afroasiattisch <~addisch, 1. u. 3. a kurz>
afterbergen*	WB	afdorbärg(l)a – afdorbärg(le)d <i>auf fremden Äckern und Baumwiesen die erlaubte Nachlese halten</i> ⁹
Aftershave <aftäscheif, e lang>		Äftershave [~feif] <afdörscheif, ☺ ähnl wie engl>
aggressiv <agrässif, ~we>	AS	aggrässif, ~fe < <i>immer mit f</i> >
Agnes <agnäss, a lang, mit ä>	A	Ägnes <angness, a kurz, mit ngn ¹⁰ und e>
Ägypten <ägypḅn>	A	Ägypten <egıbdä>
ah! <i>Laut des Aufhorchens</i>		a!
aha! <beide a hell>, <i>Interjektion</i>	A	ähä! <beide a nasaliert, zweites a pointiert kurz>
ähem <mit ä>, <i>Laut d. Unsicherheit</i>	A	ähm <a nasaliert>
ahmen	AS	äma – gämd
→ nach~		näch~
Ahn <i>m</i> <i>Vorfahr</i>	WS	Vorfar +a <i>m</i> , ~a, -
Ahne <i>f</i> <i>Großmutter</i>	S	a. meist Äna <i>f</i> ['ä:nä], <i>pl?</i> , -; b. ob-swb Nāna ¹¹ <i>f</i>
Ähne <i>m</i> <i>Großvater</i>	S	a. meist Ęne ¹² ['ē:nē] <i>m</i> , ~, -; b. o-swb Nāne ¹³
ähneln <änln>	GS	ēnla ['ē:nlä] – gēnled
ahnen	S	äna ['änä] – gänd
ahnungslos	A	änongslaos; <i>meist hdtb</i> änungslos
Ahorn		Ähorn <i>n</i> , ~, -
Ähre	S	Är~e <i>f</i> , ~a, -
Akku		Äkku <i>m</i> , -, -

akkurat
 Akkuschauber
 Aktion <akzjon>
 aktuell <aktuäll>
 Akzeptanz <akzäptanz>
 akzeptieren <akzäptirën>
 Albrauf *geo*
 Albraum <älptraom>
 Albuch *m*
 Album *n*
 Alemannisch
 Alge
 Alkohol
 alkoholfrei
 alkoholisch

A **aggrad** *swb iSv* ganz genau
 A **Äkkuschraubor** *m, ~, -*
 Äkti~ö <akziö> *f, ~ona, -*
 S **aktuäll**
 S **Akzäbtanz**
 S **akzäbtira – akzäbtird**
 Älbdraof *m, -, -* *weithin sichtbare Nordkante der Schwäbischen Alb*
 A **Älbdraom** *m, ~draem, -* *Wort hdtb*
 GB **Älbuach** *n* *zu Genus und Aussprache s. → Aalbuch*
 G **Älb~om** *m*¹⁴, ~a [ˈalbä], -
 Alemannisch *dem Schwäb. eng verwandte Sprache*
 Älg *f, ~a, -*
 Älcohol *m, ~, -*
 alkoholfrei
 alkoholisch

Wortfamilie „alles“: Alle Wörter dieses Wortfeldes haben panschwäbisch genuin ein „ä“; die Aussprache „a“ ist hochdeutsch beeinflusst. Das Wortfeld übernimmt Teile der Aufgaben des Adjektivs „jeder, jede“ usw., gibt aber auch Teile seiner Aufgaben ab, z. B. an das Adjektiv „ganz“. Seine Wörter haben panschwäbisch deshalb öfters eine andere Bedeutung als ihr hochdeutsches Pendant.

¹all* *unveränderliches Adj*
 jedes Jahr, jede Nacht
 alle drei Tage
 er kam ständig/zu oft vorbei
²alle *pl*
 alle Arten von Gläsern
³alle *pl*
 stelle bitte alle diese Gläser weg!

A **ääll**
 ääll Jär, ääll Nğachd
 ääll drei Däg
 är isch ääll Ridd Ritt vorbeikomma
 G **äälle** *bei unbekannter Gesamtzahl, ohne best. Art.*
 äälle Ärda vo Glësor
 WG **gånze** *bei klarer Gesamtzahl, mit best. Art.*
 Sdell mål de ganze Glësor wägg!

allein <ällain>

A **ällöe** [äˈloe]

Siehe oben → Wortfamilie „alles“.

¹allemal *verstärkendes Adv*
²allemale* *temporales Adv*
 sie kamen ab und zu vorbei
 allenfalls *höchstens*
 allerdings
 allererst → allerletzt
 zu allererst
 allerhand
 das ist allerhand! *verärgert*
 Allerheiligen
 allerletzt → allererst
 zu allerletzt
 Allerletzte, das ~
 Allerseelen
 alles *s. auch* → ¹all*
 Alleskönner
 alleweile* *Adv, s. → ²allemale**
 sie kamen immer/ständig vorbei

W **uff älle Fäll;** ↔ ²allemale* *swb*
 B **ällamål** [ɛläˈmɔ:l] *Adv iSv* gelegentlich, ab und zu *wenn eher häufiger ist ä betont, wenn eher seltener ist ä betont; s. auch* → alleweile* u. ³als*
 se send ällamål vorbeikomma
 W **hëggsdns** <schd>; *hdtb* ällafalls
 A **ällordengs** *Wort hdtb*
 A **älloraersd** <schd> [-aerfd]
 z älloraersd [ts|ɛlɔrˈ|ærfd]
 ällorhand
 dees isch fae ällorhand!
 A **Ällorhælicha** *n, -, -; hdtb* Allor~
 ällorledsd <schd> [ˈɛlɔrledfd]
 z ällorledsd [ts|ɛlɔrˈledfd]
 Ällorledsd <schd> *n, -, -; s ~*
 Ällorsäla *n, -, -; hdtb* Aller~
 A **älles**
 Älleskenor *m, ~, -*
 AB **ällaweil** [ˈɛläweil]
 se send ällaweil vorbeikomma

Allgäu *Landschaft*
 allgemein
 allmächtig <~ch, ~ge>

A **Ällgae**
 A **ällgemein** *Wort hdtb*
 allmächdich, ~che <n-sw b immer ch>, *Wort hdtb*

allmählich	A	ăfąnga; äheba <2. Silbe nur leicht betont> mir brässjrd-s äfanga; ~ äheba
allmählich habe ich es eilig		
Allmende <allmände>	A	Ällmed ¹⁵ f, ~a, - <ällméd>
Allmendswiese	A	Ällmedswjīs f, ~a, -
Alltag		Älldag m, -, - Wort hdtb
alls* <i>temporales Adv</i> ; ↔ als	S	älls iSv gelegentlich, ab und zu
alltäglich	B	alldäglich Wort hdtb
Alpen	A	Alpen <ălbă>
Alphabet		Alphabet [alfa'be:d] n, ~, -
Allradantrieb		Ällrad ädrib m, ~, - Wort hdtb
<hr/>		
¹ als <i>Vergleichspartikel</i> ; ↔ alls* <i>Adv</i> er ist größer als ich; ~ als du	W	¹ a. z-swb wia ; <i>hiatustilgend</i> wian där isch graesor wian-i; ~ wia du
	W	¹ b. o-swb auch ăß ¹⁶
² als <i>temporales Adv</i> als er/sie nach Hause kam	W	² mă ; <i>hiatustilgend</i> mân mân-or/mă-se hœmkomma isch
³ als* <i>Wort zum Wortfeld</i> → alles	WBS	³ älls swb f. gelegentlich, ab und zu <i>Wort wird von fast allen Mundartautoren wegen</i> → ¹⁺² als <i>fälschlich</i> nur „äls“ mit einem l geschrieben
<hr/>		
also <i>Partikelwort</i> so ist das eben! nun, ich meine		also so isch-s hald! also, i moe wird wie engl. well, I mean <i>gebraucht</i> ☺
Alt <i>Singstimme</i>		Äld m, -, -
alt	A	ăld – ęldor – ęldesd; vgl. ☺ engl. old – eldor – eldest
Altar	A	Äldar m, Äldär, -; hdtb Altar
altbacken <i>Adj</i> , → backen altes Brot	A	ălbacha <ohne t/d> ălbaches (!) Brød
Alteisen <altgaisn>	G	a. als <i>qualitative Bez.</i> Aldeisa n, -, - b. als <i>Einzelstück</i> Aldeise n, ~a, - Äldahaem n, ~, -
Altenheim	A	Äldanăch~middag m, ~middäg, -
Altennachmittag	A	Äldabfläag f, -, -
Altenpflege	A	Äldabfläagor m, ~, -; ~e f, ~ena, -
Altenpfleger; ~in	A	Äldadăel n, ~, -
Altenteil		Äldor n, ~, -
Alter		
altern	G	ăldora – găldored ['galdœrød]
Altjahrabend <altjaă ăbnt>	A	Äldjâr ăbed m, ~, -
Altlast		Äldlasd f, ~a, -
Altmaterial	AS	Äldmadrial n, ~, -
Altmetall		Äldmedall n, ~, -
altmodisch		ăldmodisch
Altöl		Äldeel ['ald e:] n, -, -
Altpapier		Äldbabir n, ~, -; <i>verballhornt</i> Albabir
Altpapiersammlung		Äldbabirsammlong f, ~a, -
Altweibersommer <altwăibăsommă, ohne r>	A	Äldweiborsommor m, ~, -
<hr/>		
Nasalisierung: Vor nachfolgendem Nasal (m, n, ng) wird im Schwäbischen das „a“ immer nasalisiert gesprochen. Das gilt nachfolgend auch dort, wo es ohne Tilde geschrieben ist.		
am <i>Präp</i> ; s.→ ¹ an		ăm
Ambition	A	Ămbizi~ö f, ~ona, -
ambivalent		ămbivalęnt <ămbifalęnd, mit f>
Amboss		Ămboss m, ~, -
Ameise	A	Ĕmäes ¹⁷ f; ~a, -; hdtb <i>fälschl.</i> Ämaes
Ameisenhaufe(n)	A	Ĕmäesa~haufa m, ~heifa, -
Ameisenstraße		Ĕmäesasdrăs f, ~a, -

Amerika	Amerika <i>n</i>
amerikanisch	amerikanisch
Amerikaner, ~in	Amerikanor <i>m</i> , ~, -; ~e <i>f</i> , ~ena, -
Ammer <am̩mä>, Fluss	A Ammer <āmmör>
amortisieren	amortisjra – amortisjrd
Ampel <am̩pl>	Ambl <i>f</i> , ~a, -
Ampere <ampeä, ohne r>	AS Ampär <i>n</i> , -, - <ampär>
Ampfer <am̩pfä>	Am̩bfor <i>m</i> , -, -
Amt	A Am̩d <i>n</i> , Em̩dor, Em̩dle
Amtsbote	W Biddl Büttele <i>m</i> , ~, -
Amtsgericht <i kurz>	A Am̩dsgriichd <i>n</i> , ~, - <i lang>
Amtsschimmel	A Am̩dsschemml <i>m</i> , ~, -
amüsan	W goldich <n-sw̩b immer ch>
amüsieren, sich ~	amisjra – amisjrd, sich ~

Nasalisierung: Vor nachfolgendem Nasal (*m*, *n*, *ng*) wird im Schwäbischen das „a“ immer nasalisiert gesprochen. Das gilt nachfolgend auch dort, wo es ohne Tilde geschrieben ist.

Verwechslungsgefahr: Die Vorsilbe „an“, schwäbisch „ā“ [ä:] und die Vorsilbe „ab“, schwäbisch „aa“ [a:] werden von Mundartautoren oft unterschiedslos zusammengeworfen.¹⁸

¹ an Präp	AS ¹ ā, hdtb falsch an; hiatustilgend an [ɛ̃n] immer unbetont, im Unterschied zu → ² an Vorsilbe ā dor Wäd drā dā fäld-s fae ao ān allem!
an der Wand dran hier fehlt es auch an allem!	
² an~ Vorsilbe	A ² ā~ <Vorsilbe immer betont ¹⁹ , im Unterschied zu → ¹ an Präp

analog A ä̃nalog [ä̃na'lo:g]

Wortschatz: Die Zahl der Wörter mit der Vorsilbe „an“ bzw. „ā“ ist sehr hoch. Über die nachfolgend angeführten Wörter hinaus werden viele weitere ebenfalls mit dieser Vorsilbe gebildet. Zur **Nasalisierung** siehe oben vor → an¹.

anbäffen	GB ābäffa – ābäffd <i>iSv</i> (jdn) anfahren, ankeifen
anbaggern	G ābaggora – ābaggored
anbahnen	AG ābāna – ābānd
anbandeln	G ābandla – ābandled
anbauen	G ābaua – ābaud
anbehalten <i>Kleidung</i>	WG ābhalda [ˈäpʰaldä] – ābhalda <i>Vb unr</i>
anbinden	G ābenda – ābonda <i>Vb unr</i>
anbösch	AG ābescha – ābeschd
anbraten	AG ābrāda – ābrāda <i>Vb unr</i>
anbrechen	G ābrächa – ābrocha <i>Vb unr</i>
anbrennen	G ābrenna – ābrennd <i>Verb sw̩b regel</i> m
anbringen	G ābrennga – ābrächd <i>Vb unr</i>
anbrühen	G ābrija – ābrijed
Andacht	Ädachd <i>f</i> , ~a, -
andächtig <~ch, ~ge>	GS ädächdich <n-sw̩b immer ch>
Andenken <i>Erinnerung, Souvenir</i>	AS Ädengga <i>n</i> , ~, -

anderer <i>Adj</i>	a. z-sw̩b mit leichtem o: sg andor~or, ~a; ~s; pl ~e; b. sw-sw̩b mit silb. r: sg andr'r, andr~a, ~s; pl ~e a and(o)rs Haus/Heisle äbbor andoror/andorsdor <schd>
ein anderes Haus jemand anderer	
andererseits	W us̩r uff dor andora Seid; hdtb andorseids
ändern	ASG endora – gendored
andernfalls	A andrafalls <i>Wort hdtb</i>
anders <i>Adv</i>	W pan-sw̩b meist andorsd ²⁰ [ˈändor̩fd] <schd>; gel. andorsdor <schd>; hdtb falsch andors(ch)

das geht aber anders!
 anderswo
 anderswohin
 anderthalb
 Änderung
 Änderungsantrag
 Änderungsschneiderei

Siehe oben vor → anhäffen.

andichten <i kurz>
 andrehen, jdm etwas ~
 androhen
 ane* s. → anhin*
 anecken
 aneinander
¹aneinanderkleben *trans*
²aneinanderkleben *intrans*
¹aneinanderhängen *trans*
²aneinanderhängen *intrans*
 aneinanderreihen
 anekeln

Anemone

Siehe oben vor → anhäffen.

anfachen *Streit, Feuer*
 anfahren
 Anfahrt
 anfallen
 anfällig <~ch, ~ge>
 Anfang
 anfangen *beginnen*
 anfangen* *Adv*
 Anfänger
 Anfängerin
 anfänglich
 anfassend
 anfechten <anfächtn>
 anfeuchten <anföychn>
 anfeuern <anföyän>, *begeistern*
 anfragen
 anführen
 Anführer
 angeben
 Angeber <1. e lang>
 angeblich <angeplich, mit e>
 Angebot
 angegriffen *Adj, gesundheitlich*
¹angehen *intrans*
²angehen, etwas *trans*

Angel
 Angelhaken
 Angelschein
 Angelverein
 angeln

dees gåd fae ändorsd/ändorsdor!
mã|ändorsd [mɔ:'|ändɔrʃd] <schd>

W **mã|ändorsdnã**
 ändordhalb
 AS **Ēndorong** f, ~a, -
 AS **Ēndorongs~ãdrag** m, ~ãdräg, -
 AS **Ēndorongsschneiderei** f, ~a, -

AG **ãdiichda** <i lang> – **ãdiichded**
 AG **ãdrãja** ['ã:drɛ:jã] – **ãdrãd**, äbbor äbbes ~
 AG **ãdroa** ['ã:dro:ã] – **ãdrod**
 ãne ['ãne]
 G **ãegga** ['ãlegã] – **ãgeggd** ['ãgegd]
 A **ananãdor** [ãnã'nãndɔr]
 WG ¹ananãdor~bãbba – ~bãbbd <ã>, *Perf. m. haben*
 WG ²ananãdor~babba – ~babbd <a>, *Perf. m. sein*
 G ¹ananãdor~hãga – ~ghãgd <ẽ>, *Perf. m. haben*
 G ²ananãdor~hanga – ~ghanged <an>, *Perf. m. sein*
 AS **ananãdor~rãeja** – ~grãejed
 AG **ãlãggla** – **ãgãggled**

AG **Anemõn** [ãne'mo:n] f, ~a, -

ãfacha – **ãgfachd**
 S **ãfaara** – **ãgfaara** *Vb unr*
 ãfard f, ~a, -
 ãfalla – **ãgfalla** *Vb unr*
 AS **ãfellich** <n-swb immer ch>
 ãfang m, ãfeng, -
 ãfanga – **ãgfanga** <1. Silbe bet.>, *Vb unr*
 B **ãfanga** <2. Silbe bet.>, *swb f. allmählich, so langsam*
 AS **ãfengor** m, ~, -
 AS **ãfengor~e** f, ~ena, -
 W **ãfanga** – **ãgfanga** <1. Silbe bet.>, *Vb unr* **ãfangs**
 W **ãlanga** – **ãglangd**
 S **ãfãchda** – **ãgfochda**
 A **ãfeichda** – **ãgfeichded**
 A **ãfeira** – **ãgfeired** *Wort hdtb*
 A **ãfrãga** – **ãgfrãgd**
 ãfira – **ãgfird** 1. v. *Personen*; 2. *zitieren*
 ãfiror m, ~, -
 W **ãgãa** – **ãgãa** *Vb unr*
 A **ãgãbbor** <ã kurz, hdtb ä lang> m ; ~; -
 A **ãgãblich** <ãngãblich, mit langem ä>; *Wort hdtb?*
 AS **ãgebod** n, ~, -
 ãgriffa
 G ¹ãgao – **ãganga** *Schaden nehmen, Verlust erleiden*
²ãgao – **ãganga**, äbbes *etwas beginnen, bearbeiten*

ãngl f, ~a, -
 AS **ãnglhãga** m, ~, -
ãnglschae m, ~, -
ãnglvorae m, ~, -
 G **ãngla** – **ãngled** ['gãnʎɛd]

<i>Siehe oben vor → anhäffen.</i>	
angeschlagen <i>Adv</i>	G āgschlaa <i>in gesundheitlichem Sinn</i>
Angestellte <i>f</i>	Āgsdelld~a <i>f, ~e, -</i>
Angestellter <i>m</i>	Āgsdelld~or <i>m, ~e, -</i>
angewöhnen, sich etwas ~	āgweena – āgweend, sich ābbes ~
angleichen	G āgleicha – āglicha <i>Vb unr</i>
Angler	Ānglor <i>m, ~, -</i>
<i>Siehe oben vor → anhäffen.</i>	
angrenzen	G āgrenza – āgrenzd
angreifen	G āgreifa – āgriffa <i>Vb unr</i>
Angst <a kurz>	A 1. Āngsd [āŋʃd] <schd> <i>f, Ęngsd, -;</i> <i>selten auch Āgsd, Ęgsd</i>
Angstgegner	W 2. Mores <i>pl</i> ; 3. Schiss <i>m, -, -</i>
Angsthase	Āngsdgegnor <i>m, ~, - Wort hdtb</i>
ängstlich	WS Hosascheisor <i>Hosenscheißer m, ~, - grobe Beleidigung für einen Jungen; hdtb Āngsdhas m</i>
	A ęngsdlich <schd>
<i>Siehe oben vor → anhäffen.</i>	
angurten	G āgurda – āgurded
anhaben <i>v. d. Kleidung</i>	āhao – āgheed <i>Vb unr</i>
anhalten	āhalda – āghalda <i>Vb unr</i>
Anhalter; ~in	Āhaldor <i>m, ~, -; ~e f, ~ena, -</i>
Anhang	Āhang <i>m, Āheng, -; ↔ Abhang swb</i>
Anhänger	AS Āhengor <i>m, ~, -; 1. Fahrzeug, 2. Person</i>
Anhängerkupplung	Āhengorkubblong <i>f, ~a, -</i>
anhänglich	AS āhenglich
anhauchen <anhauchn>	āhaucha – āghauchd [ˈä:kʰouçd]
anhäufeln	GA āheifla – āgheifled [ˈä:kʰeifled]
anheben	W lufba – glufbfd; ālubfa – āglufbfd
Anhieb	Āhiib <i>m, ~, -</i>
auf ~	glei; uff Āhiib
anhimmeln	AG āhemmla – āghemmlad
anhin*	āne ²¹ [ˈä:ne] <i>swb f. vor sich hin</i>
er ging einfach so vor sich hin	är isch grad so ānegloffa
anhören	A āhaera – āghaerd [ˈä:kʰaerd]
Anken*	B Āngga [ˈāŋgā] <i>m, ~, - swb f. Nacken</i>
Anker	Ānggor [ˈāŋgɔr] <i>m, ~, -</i>
ankern	AG ānggora – gānggored [ˈgāŋgored]
→ ver~, etwas ~ <i>handwerk.</i>	vor~, ābbes ~
<i>Siehe oben vor → anhäffen.</i>	
Anklang	A Āglang <i>m, Āgleng, -</i>
anklemmen	AG āglemma – āglemmd
anklicken	G ākligga – ākliggd <i>Wort hdtb</i>
anklopfen	G āglobfa – āglobfd
anknüpfen	G āgnibfa – āgnibfd
ankommen	G ākomma – ākomma <i>Vb unr</i>
ankreuzen	G āgreiza – āgreizd
Ankunft	A Ākonfd <i>f, Ākenfd, -</i>
ankuppeln	AG ākubbla – ākubbled
ankurbeln	AG ākurbla – ākurbled

Anlage	Älag f, Älaga, Älägle
Anlageform	Älagform f, ~a, - <i>hdtb mit e Älageform</i>
anlangen*	B älanga – äglangd <i>swb iSv berühren</i>
Anlauf	A Älaof m, Älaef, -
anlaufen	älaufoa – ägloffa; 1. <i>farblich, feucht</i> ; 2. <i>v. e. Maschine</i>
Anlass	Ä~lass m, ~läss, -
anlassen	WGB älao – äglao <i>Vb stark unr; swb iSv 1. starten, in Betrieb setzen; 2. anbehalten (Kleidung)</i>
anlegen	älega – älegd
anlehn	A äloena – ägloen(e)d
anleiern	AB äleijora – ägleijored <i>iSv etwas beginnen, etwas auf den Weg bringen</i>
anleinen z. B. v. Hund	S älaena – äglaen(e)d
anleiten	AS äläeda – ägläeded
anlesen, sich etwas ~	äläasa – ägläasa, sich äbbes ~ <i>Vb unr</i>
anliefern	älifora – äglifored
Anlieger	Äligor m, ~, -
anlösen <i>eine Klebestelle o. ä.</i>	äleesa – ägleesd
anlügen	äliaga – ägloga <i>Vb unr</i>
anmachen	ämacha – ägmachd 1. <i>ein Gerät einschalten</i> ; 2. <i>hdtb eine Person belästigen</i>
anmalen	A 1. <i>künstlerisch</i> ämäla – ägmäld; W 2. <i>handwerkli</i> laggira – laggird
anmelden, sich ~	ämälida – ägmälded, sich ~
Anmeldung	Ämäldong f, ~a, -
anmerken	ämerga – ägmergd
annageln	G änagla – ägnagled
annähen	AS änäja [ˈä:neje] – z-swb ägnäd / sw-swb ägnäjed
annähern	AS änäjora – ägnäjored
annehmen, etwas ~	änemma – ägnomma, äbbes ~ 1. <i>einen Gegenstand</i> ; 2. <i>gedankl. etwas vermuten</i>
anno	AS ännä [änä] <ännä> <i>das Wort ist tonlos</i>
Anorak	G Anoragg m, Anorägg, ~le
<i>Siehe oben vor → anbäffen.</i>	
anordnen	1. <i>aufstellen</i> äordna – ägordned W 2. <i>iSv befehlen</i> ägäa <i>angeben</i> – ägäa <i>Vb stark unr</i>
anpassen, sich ~	G äbassa – äbassd, sich ~
anpflanzen	G äbflanza – äbflanzd
anpflaumen	W ämacha – ägmacht; <i>hdtb</i> äbflaoma – äbflaomd
anpflocken	G äbflogga – äbfloggd
anpirschen, sich ~	G äpirscha – äpirschd, sich ~
anprangern	G äprangora – äprangored <i><mit br~></i>
anrechnen, jdm etwas ~	ärächna – ägrächned, äbbor äbbes ~
er hat es ihm hoch angerechnet	är hädd-em-s haoch ägrächned <i>erst Dat, dann Akk</i>
Anrede	Äreed, ~a, -
anreden	<i>allg</i> äreda – ägreded; <i>despektierl</i> äschwäzza
anregen	B ärega – ägregd <i>swb 1. wie hdt, 2. berühren</i>
anreisen	äraesa – ägraesd; <i>auch</i> äräesa
anreißen	äreisa – ägrissa <i>Vb unr</i>
Anreiz	A Äräez m, ~, -
anrempeln <anrämpln>	G ärembla – ägrembled
Anruf	A Äruaf f, ~, -
Anrufbeantworter	Äruafbeandwordor m, ~, - <i>Wort hdtb</i>
anrufen <i>telefonisch</i>	W äleida <i>anläuten</i> – äglidda <i>Vb unr</i>

anrühren <i>v. Flüssigkeiten</i>	ãriira – ãgriird
Ansage	S Äsaag <i>f, ~a, -</i>
anschalten	G ãschalda – ãgschalda <i>Vb unr</i>
anschauen	W ãgugga – ãguggd
Anschein	S Äschae <i>m, -, -</i>
anscheinend <i>Adv</i>	W schãends
anschieben	W 1. <i>allg</i> ãschiaaba – ãgschoba; 2. <i>bei Fahrzeugen auch</i> ãschugga – ãgschuggd
Anschlag	Äschlag <i>m, Äschläg, -</i>
anschlagen	ãschlaa – ãgschlaa <i>handwerklich, technisch</i>
Anschlagtafel	Äschlagdafl <i>f, ~a, -</i>
anschleifen	ãschleifa – ãgschliffa <i>Vb unr</i>
anschließend <i>Adv</i>	W dornãch ; <i>hdtb</i> ãschliisend
daran ~	WG dãdornãch <i>Pronominaladverb</i>
Anschluss	A Äschluss <i>m, Äschliss, -</i>
anschmiegen, sich an jdn ~	WG nãschnuggla <i>hinschnuckeln</i> – nãgschnuggled, an äbbor ~ ²²
anschnallen	ãschnalla – ãgschnall(e)d
anschnauzen, jdn ~	W ãbãffa – ãbãffd, äbbor ~
anschneiden	ãschneida – ãgschnidda <i>Vb unr</i>
anschrägen	A ãschrega – ãgschregd
anschrauben <ãnschraobn>	A ãschrauba – ãgschraubd
anschreiben <ãnschraibn>	A ãschreiba – ãgschriiba <i>Vb unr</i>
anschreien	A ãschreja – ãgschrija <i>Vb unr</i>
Anschrift	AS Äschrifd <i>f, ~a, -</i> ; Adrãss <i>f, ~a, -</i>
anschucken*	B ãschugga – ãgschuggd <i>anschieben v. Fahrzeugen, um den Motor zu starten</i>
anschuldigen	AS ãschuldicha – ãgschuldichd <i><n-swb immer ch></i>
anschwärzen	A ãschweerza – ãgschweerzd <i><e lang></i>
anschwatzen*	ãschwãzza – ãgschwãzzd
anschwellen <ãnschwällèn>	S ãschwãlla – ãgschwolla <i>Vb unr</i>
anschwindeln	G ãschwendla – ãgschwendled
ansehen	a. <i>z-swb</i> ãgugga – ãguggd; b. <i>sw-swb</i> ãluaga – ãgluaged
Ansehen	AS Äsãa <i>n, -, -</i>
Ansicht	Äsiichd <i><i genuin lang, hdtb kurz> f, ~a, -</i>
Ansinnen	Äsenna <i>n, ~, -</i>
anspannen ↔ abspannen	ãsbanna – ãgsbannd
ansparen, sich etwas ~	ãsbara – ãgsbard, sich äbbes ~
anspielen	ãsbiila – agsbiild <i>wie hdt: 1. im Sport; 2. gedanklich</i>
anspitzen	ãsbizza – ãgsbizzd
anspornen	ãsborna – ãgsbornd
ansprechen, ¹ jdn ~	W ãschwãzza – ãgschwãzzd
ansprechen, ² etwas ~	ãsbrãcha – ãgsbrocha
anspritzen	ãsbrizza – ãgsbrizzd
Ansprache	A Äsbrãch <i>f, ~a, -</i>
anstacheln, zu etwas ~	G ãsdachla – ãgschachled, zo äbbes ~
Anstalt	Äsdald <i>f, ~a, - <schd></i>
Anstand	Äsdand <i>m, -, - <schd></i>
anständig <~ch, ge>	AS ãsdendich , ~che <i><schd; n-swb immer ch></i>
anstarren	ãsdarra – ãgsdarrd
anstatt	ansdãdd
anstauen	S ãsdaoa – ãgsaod
anstechen	ãsdãcha – ãgsdocha <i>Vb unr</i>
anstecken <ãnschtäckn>, sich ~	ãsdegga – ãgsdeggd, sich ~

ansteigen	ǟsdeiga – ǟgsdiiga Vb unr
anstellen; sich ~	ǟsdella – ǟgsdellđ; sich ~
anstellig <~ch, ~ge>	W gschiggd
Anstellung	Ǟsdellong f, ~a, -
anstoßen	A 1. allg ǟsdaosa – ǟgsdaosa Vb unr;
	W 2. v. einer Schaukel ǟschugga – ǟgschuggd
anstreben <anstrebn>	AS ǟsdräba – ǟgsdräbd <mit ä>
anstreichen	ǟsdreicha – ǟgsdricha Vb unr
anstrengen <ansträng>, sich ~	ǟsdrenga – ǟgsdrend
anstrengend	ǟsdrengend Wort hdtb
Anstrengung	Ǟsdrengong f, ~a, -
Anstrich	Ǟsdrich m, ~, -
anstupfen*, jdn ~	B ǟsdubfa – ǟgsdubfd, äbbor ~;
	swb iSv jdn antippen, jdn anstupsen
Ansturm	AS Ǟsdurm m, Ǟsdim, -
antasten	A ǟtada <schd> – ǟtaded
Anteil	A Ǟdäel m, ~, -
anti~, Anti~	anti~, Anti~
Antibiotikum	Antibiotik~um n, ~a [~a:], - Wort hdtb
<i>Siehe oben vor → anbäffen.</i>	
antippen eine Person	W ǟsdubfa <schd> – ǟgsdubfd
Antrag	AS Ǟdrag m, Ǟdräg, -
antragen, jemandem etwas ~	G ǟdraa – ǟdraa , äbbor äbbes ~ Vb unr
antreffen	G ǟdräffa – ǟdroffa Vb unr
antreiben	AG ǟdreiba – ǟdriiba Vb unr
Antrieb	Ǟdriib m, ~, -
Antwort	Ǟndword f, ~a, -
antworten	ǟndworda – gǟndworded
<i>Siehe oben vor → anbäffen.</i>	
anvertrauen, sich jdm ~	A ǟvordraua – ǟvordraud, sich äbbor ~
Anwalt	A Ǟwald m, Ǟwäld, -
Anwältin	W Ǟwäld~e f, ~ena, -
anwärmen	W ǟgwerma – ǟgwermd swb immer mit g!
anweisen	ǟweisa – ǟgwiisa Vb unr
anwerben	A ǟwärba – ǟgwärba Vb unr
Anwesen	A Ǟwäasa m, ~, -
anwesend Adv	W dǟ ; hdtb ǟwäsnd
anwidern	G ǟwidora – ǟgwidored
anzahlen ↔ abzahlen swb	G ǟzaala – ǟzaald
anzapfen	G ǟzabfa – ǟzabfd
anzeichnen	A ǟzäechna – ǟzäechned; hdtb ǟzäechna
Anzeige	Ǟzaeg f, ~a, -
anzeigen	G ǟzaega – ǟzaegd ; auch ǟzäega
anzetteln <anzätln>	SG ǟzädla – ǟzädled
anziehen, sich ~	GW ǟzia – ǟzoga, sich ǟdoa antun – ǟdao
bist du schon angezogen?	genuin bischd schao ǟdao?
Anzug	Ǟzug m, Ǟzig, Ǟziple
anzügliches Gerede	W bäbbichs Gschgwäzz
anzünden	AG ǟzenda – ǟzonda Vb swb unr
ist das Feuer schon angezündet?	isch-s Fujior schao ǟzonda?
anzweifeln <anzwaifln>	AG ǟzweifla – ǟzweifled

aper*	WB	äber <i>iSv</i> schneefrei ²³ ; <i>Wort o-swb</i> ; ☺ <i>von ahdt</i> abar ausabora <i>schneefrei werden</i>
→ ausapern		
Apfel	A	Ēbfl ²⁴ <i>m, ~, Ēbfale</i> Roßbolla <i>m</i>
→ Pferde~		
Apfelbaum		Ēbflboom ²⁵ <i>m, ~beem²⁶, ~le</i>
Apfelbutzen		Ēbflbuzza <i>m, ~, -</i>
Apfelkuchen	A	Ēbfl~kuacha <i>m, ~, ~kiachle</i>
Apfelmus		Ēbflbrei <i>m, ~, ~le</i>
Apfelsaft	W	Sjasmooſd <i>m, ~, - <schd></i> ; <i>hdtb</i> Ēbflſafd <i>m</i> ; <i>vergorener Apfelsaft</i> → Most <i>swb</i>
Apfelstrudel		Ēbflſdrudl <i>m, ~, -</i>
apo~, Apo~ <i>Fremdwortteil</i>		apo~, Apo~
Apotheke	G	Apotheḡ <i>f, ~a/~ena</i> ²⁷ , - <i>Pl</i> <i>wechselnd</i>
Apotheker; ~in		Apotheḡor <i>m, ~, -</i> ; Apotheḡor~e <i>f, ~ena</i>
Apparat	AG	Abborḗd <i>m, Abborḗd, ~le</i>
Appartement	AS	Appartmā <i>n, ~, -</i>
Appetit <i><i lang></i>	AS	Abbedjdd <i><abbedjdd, i kurz> m, -, -</i>
April <i><i lang></i>	AS	Abrjll ²⁸ <i>m, ~, - <i kurz></i>
Aprilwetter		Abrjllawäddor ²⁹ <i>n -, -</i>
Aquaedukt → Viadukt	AW	Äquadykt ³⁰ <i>n, ~, - <mit Metathese von a und ä></i>
Aquarium		Aquarjom <i>n, ~, -</i>
äquivalent <i><äkwiwalent></i>	A	äquivalent <i><äkwifalend></i>
Ar <i><aä, ohne r></i>	A	Ar [a:r] <i>n, ~, - <ar, mit r></i>
Arbeit	WG	1. Gschäffd <i>n, ~or, ~le</i> ;
	A	2. <i>gel. hdtb</i> Ärbed <i>f, ~a, - <swb mit ä></i> dees geid fae a Gschäffd! enn-s Gschäffd gao
das gibt aber ~!	W	ſchäffa – gſchäffd
auf die/zur ~ gehen		
arbeiten		

Der „Adelstitel“ für schwäbische Arbeiter
„I ſchaff beim Boſch!“, „I ſchaff beim Daimler!“

Arbeiter <i><ar baitä></i>		Arbaedor <i>m, ~, -</i>
Arbeiterin		Arbaedor~e <i>f, ~ena, -</i>
arbeitsam	W	ſchäffich
Arbeitshandschuhe		Schäff ~hēdsched/~hēdschich <i>m, ~, -</i>
Arbeitshose	W	Schäffhoos <i>f, ~a, -</i>
Arbeitsjacke	W	Schäffkiddl <i>m, ~, -</i>
arbeitslos	W	arbaedslos <i>Wort hdtb, schwäbisch fast unbekannt</i> ☺
Arbeitsplatz		Arbaeds~blazz <i>m, ~bläzz, - Wort hdtb</i>
Arche		Arch~e <i>f, ~a, - Wort hdtb</i>
Archiv <i><~if, ~iwe></i>	A	Archjv <i><archjv, immer mit f> n, ~, -</i>
Archivar		Archjvḗr <i>m, ~, - <archiwḗr>, Wort hdtb</i>
archivieren		archjvira – archjvird <i><archiwira></i> ; <i>Wort hdtb</i>
Areal		Areal <i>n, ~, -</i>
arg <i>Adv</i>	AG	arg – erḡor – erḡsda; <i>swb steigerungsfähig</i> ; <i>vielseitiges Wort</i> 1. <i>iSv</i> sehr, besonders; <i>komp.</i> mehr, besser; <i>superl.</i> am meisten, am besten; 2. <i>iSv</i> schlimm, leid tun dees hādd-mor arg waedao a args Ogligg s isch-em arg gwāa
das hat mir sehr wehgetan		
ein schlimmes Unglück		
es tat ihm leid		
Ärger <i><ärgä></i>	AS	Erḡor <i>m, -, -</i>
ärgerlich	AS	erḡorlich
ärgern, sich ~	ASG	erḡora – erḡored , sich ~
Arkade	S	Arkḗd <i>f, ~a, -</i>
arm	A	arḡm – erḡmor – erḡmsda

Arm ↔ Ärmel <i>swb</i>	G	Arm <i>m</i> , Ä rm, Ärmle
Armatur		Armatur <i>f</i> , ~a, -
Armband		Ärm-band <i>n</i> , ~bendor, -
Armbanduhr		Ärmband-ur <i>f</i> , ~ura, ~irle
Armbeuge		Ärmbeig <i>f</i> , ~a, -
Ärmel ↔ Arm <i>swb</i>	A	E rml <i>m</i> , ~; E rmaile
ärmelig <~ch, ~ge>; ↔ ärmlich	A	er malich, ~che < <i>n-swb immer ch</i> >
ärmellos	A	er mllaos; <i>meist hdtb er</i> mllos
armieren		armira – armird
Armierstahl	G	1. <i>Material</i> Armireisa <i>n</i> , -, -
		2. <i>Einzelstück</i> Armireise <i>n</i> , ~, -
Armierung	A	Armiron <i>f</i> , ~a, -
ärmlich <~ch, ~ge> ↔ ärmelich	A	er mlich; <i>hdtb</i> ärmlich
Armut		Ärmuad <i>f</i> , -, -
Armutsrisiko		Ärmuadsrisik~o <i>n</i> , ~a, -
Aroma	A	Aroma [a'ro:ma:] <i>n</i> , ~ [a'ro:mä], -
Arrest <aräst>	A	Arräsd [a'rɛʃd] <schd> <i>m</i> , ~, -
arrondieren		arrondira – arrondird
Arsch	W	1. <i>allg</i> Hendor <i>Hintern m</i> , -, -; 2. <i>kindersprachl</i> Fidle <i>dim</i> ; 3. <i>vulgär</i> Ärsch <i>m</i> , Ärsch, -
arschkalt <i>Elativ, jargon</i>		arschkald
Arschloch <i>Schimpfwort</i>	W	Segg l <i>m</i> , ~, -; 1. <i>Schimpfwort</i> , 2. <i>in der Juxliteratur</i> <i>das Mantra für eine angeblich joviale Begrüßung</i>
Art <aät, ohne r>	A	Ärd <i>f</i> , ~a, - <mit r>
artgerecht	AS	ardgerächd
Artikel	A	Ardiggl <i>m</i> , ~, Ardiggale
Arznei <aäznai, ohne r>		Arznei <i>f</i> , ~a, -
Arzneimittel		Arzneimiddl <i>n</i> , ~, ~middale
Arzt <aätzt, ohne r>	W	Doggdor <i>m</i> , ~, -; <i>hdtb</i> Ärzd <i>m</i> , Ärzd, -
Arztbesuch		Bsjach <i>m</i> , Bsjach ~, -;
		1. <i>vom Doggdor</i> , 2. <i>beim Doggdor</i>
Arztpraxis		Ärzdprax~is <i>f</i> , ~a [-ɛ], -
Ärztelhaus		Ärzd~haus <i>n</i> , ~heisor, - <i>Wort hdtb</i>
Ärztin	W	Doggdor~e ³¹ <i>f</i> , ~ena, -; <i>hdtb</i> Ärzd~e <i>f</i> , ~ena, -
Asche ↔ Esche	AG	Äscha ['ɛʃä] <i>f</i> , -, -; <i>vgl. engl. ash</i> <äsch> ☺
Äsche <i>Fisch</i> ; ↔ Esche	AG	Äsch <i>f</i> , ~a, -
äsen ↔ essen <i>swb</i>	G	äsa – gäsd [gɛ:sd]
Asien		Asia <i>n</i>
asiatisch <2. a lang>	AS	asiattisch <2. a kurz>
Ass		Ass <i>n</i> , ~, -
assistieren		assistira [asif'ti:rä] <schd> – assistird
Ast <äst>		a. <i>z-swb</i> Äsd <äschd> <i>m</i> , Äsd, ~le
	W	b. <i>sw-swb</i> ³² u. <i>o-swb</i> ³³ auch Näst <i>m</i> , Näst, ~le
Aster		Äsdor <i>f</i> , ~a, - <schd>
Astgabel		Äsdgabl <i>f</i> , ~a, - <schd>
Asthma		Ästhma ['aʃdma:] <äschdma> <i>n</i> , -, -
Asyl	A	Asyl [a'si:l] <i>n</i> , ~, - <mit i>
Asylbewerber, ~in	A	Asylbewärbor <i>m</i> , ~, -; ~e <i>f</i> , ~ena, - <mit i>
Asylant	A	Asylant +a <i>m</i> , ~a, - <mit i>
Asylantenheim	A	Asylantahaem <i>n</i> , ~, - <mit i>
Atelier <atelje>	A	Atelier [atɛl'je:] <i>n</i> , ~, - <atälje>
Atem	W	Schnaufor <i>n</i> , -, -
atmen	W	schnaufa – gschnaufd; <i>hdtb</i> adma – gadmed durch d Näs schnaufa
durch die Nase atmen		
Atemzug	W	Schnaufor <i>m</i> , ~, -
den letzte Atemzug tun		dor ledsde ~ doa

Atlas	G	Atlas <add~> m, Atläs, -; hdtb pl Atlas
Atmosphäre		Atmosphär f, ~a, -
atmosphärisch		atmosphärisch
Atom		Atom n, ~, -
atomar		atomar
Atombombe		Atombomb f, ~a, -
atomisieren		atomisira – atomisird
Atomrakete	S	Atomraked f, ~a, -
Attacke		Attack f, ~a, -
attackieren		attackira – attackird
Attest <atäst>	S	Attäst [a'tɛft] <atäscht> n, ~, -
attestieren <atästirən>	A	attästira <atäschtira> – attästird

au – ao: Hochdeutsch wird zwar immer „ao“ [aɔ] gesprochen, aber irritierend immer „au“ geschrieben. Dies gilt nachfolgend auch dort, wo nicht darauf hingewiesen wird. **Hochschwäbisch** dagegen wird sprachgeschichtlich korrekt zwischen „au“ [ou] und „ao“ [ao] differenziert, ebenso zwischen den zugehörigen Umlauten „ei“ und „ae“. Die Schreibung folgt der Aussprache.

Au <ao>, Interjektion	A	Au [ou] ↔ auch swb; ↔ Aue swb
au weia! <ao wəia, mit ao u. ai>		Au weia [ou'weia:] <au wəia, mit au u. ei>
Aua! <aoa>, Schmerzensruf	A	Aua ['oua:] <əua>
auch <əoch>	AS	ao ['ao] <əoch>; ↔ Au! swb
auch das noch!		ao dees noo!
audio~, Audio~ <əodio>		əudio~, Audio~ <əudio>
Aue	A	Ao f, ~a, - ↔ Au! Schmerzensruf
Auerhahn <əoähən>		Auor~hã m, ~hë, -; hdtb Auorhän

Vorsilbe „auf“ = schwäbisch „uff“: Das „u“ dieser Vorsilbe ist im zentralschwäbischen Raum immer kurz, kann aber außerhalb desselben regional auch lang sein.

¹ auf Präp	A	uff ³⁴ ; hdtb falsch auf
auf gar keinen Fall!		uff gar koen Fall!
auf geht's!		uff gâd-s! ['ufgɔ:ds]
→ hinauf		nuff <i>adverbiale Zielangabe</i>
→ herauf		ruff <i>adverbiale Zielangabe</i>
Auf Wiedersehen!	WB	Adee ☺ von franz. à Dieu Gott befohlen
aufwärts Adv	W	uffzuas ; auch uffe ; hdtb uffwärts
→ hinaufwärts*		nuffzuas <i>adverbiale Richtungsangabe</i>
→ heraufwärts*		ruffzuas <i>adverbiale Richtungsangabe</i>

Wortschatz: Die Anzahl an Wörtern mit der Vorsilbe „auf“ ist sehr hoch. Über die nachfolgend aufgeführten Wörter hinaus werden viele weitere ebenfalls mit dieser Vorsilbe gebildet.

aufarbeiten	W	uffschaffa – uffgschaffd
aufbacken	AG	uffbacha – uffbacha Vb unr
aufbauen <əofbaoən, 2x ao>	AG	uffbaua – uffbaud
aufbauschen <əofbaoschn, 2x ao>	AG	uffbauscha – uffbauscd
aufbewahren, ~ für	W	uffheba – uffghoba, ~ firr
aufblasen	G	uffbläsa – uffbläsa Vb unr
aufblenden	G	uffblenda – uffblended
aufblühen	G	uffblija – uffblijed
aufbohren	G	uffboora – uffboord
aufbrauchen	G	uffbraucha – uffbrauchd
aufbringen	G	uffbrennga – uffbrächd Vb unr
aufbrummen, jdm etwas~	G	uffbromma – uffbrommd, äbbor äbbes ~
aufdrehen <əofdreən>	ASG	uffdräja – uffdräd
aufeinander	A	uffanāndor
aufeinanderschichten	WG	uffanāndorbeiga – uffanāndorbeigd
aufeinanderstapeln	WG	uffanāndorbeiga – uffanāndorbeigd
aufeinandertreffen	G	uffanāndordräffa – uffanāndordroffa Vb unr

aufessen <aofässn>	S	uffässa – uffgässa Vb unr
auffallen		ufffalla – uffgfalla Vb unr
auffangen		uffffanga – uffgfanga Vb unr
auffinden	A	ufffenda – uffgfonda Vb unr
aufführen	AS	ufffjra – uffgfird 1. trans: ein Theaterstück; 2. reflex.: sich ~ ein unangemessenes Verhalten zeigen
sich ~		
Aufgabe	AS	Uffgab f, ~a, Uffgäble
Aufgang		Uff~gang f, ~geng, -
aufgeben	G	uffgää – uffgää Vb unr
aufgedreht Adj; Verhaltensweise	ASG	uffdräd
aufgehen	G	uffgao – uffganga Vb unr
aufgekratzt Adj; Verhaltensweise	G	uffgrazzd
aufgeregt Adj	W	1. uffgregd; 2. schalu [ʃa'lu:], ☺ v. franz. jaloux;
	W	3. fjabrich fieberig <n-swb immer ch>
aufgeweckt Adj	W	wjif ☺ von franz. vif
aufhalten		uffhalda – uffghalda Vb unr
aufhängen		uffhëga – uffghëgd <e nasaliert>; hdtb uffhenga
Wäsche aufhängen		Wesch uffhëga
aufheben	B	uffheba – uffghoba;
		swb iSv 1. wie hdt; 2. aufbewahren
aufhetzen <aofhätzn>	A	uffhezza – uffghezzd
aufholen <o lang>	A	a. z-swb uffholla – uffgholld
		<o genuin kurz, hdtb lang>
	A	b. sw-swb uffholla – uffgholled
aufhören		uffhaera – uffghaerd
aufkaufen	G	uffkaofa – uffkaofd
aufklaren beim Wetter	G	uffglara – uffglard
aufklären	G	uffglära – uffglärd
aufkleben	WG	uffbäbba – uffbäbbd
Aufkleber	W	Bäbborle dim; gel. Bäbbor m, ~
aufkochen zum Sieden bringen	WA	uffwälla – uffgwälled
Milch aufkochen		Milch uffwälla
aufladen		ufflada – uffglada Vb unr
auflauern	A	ufflauflaura – uffglaured
Auflauf	AB	Uff~laof m, ~laef, -;
		swb f. 1. Speise; 2. Menschenansammlung
auflesen v. d. Ernte	A	uffläasa – uffgläasa unr
auflockern	G	ufffloggora – uffgfloggored
auflösen; sich ~	A	uffleesa – uffgleesd
aufmachen		uffmacha – uffgmachd
aufmarschieren	G	uffmarschira – uff(g)marschird
		Part Perf auch mit g vorkommend!
aufmotzen von Fahrzeugen		uffmozza – uffgmozzd
aufmucken		uffmugga – uffgmuggd
Aufnahme		Uffnäm f, ~a, -
aufopfern, sich ~ für	GS	uffobfora – uffgobfored, sich ~ firr
aufpäppeln	G	uffpäbbla – uffpäbbled
aufpassen	W	1. uffbassa – uffbassd; 2. Qbachd gää
aufpfropfen		uffbfrobfa – uffbrobfd
aufrauen <aofraoën, 2x ao>	A	uffraua – uffgraud
aufräumen	A	uffrooma – uffgroomd
aufrecht Adv		uffräachd
aufregen, sich ~	W	1. uffrega – uffgregd~, sich ~; 2. sich eschoffjra
		– eschoffjrd; von ☺ franz. échoffer
Aufreger	AS	Uffregor m, ~, -
Aufregung	WG	Kuglfur f, ~a, -; Kommed~e [kom'e:də] f, ~ena, -
		Wort d. e-Dekl; hdtb Uffregong f, ~a

aufreihen	AS	uffr ^ä ejja – uffgr ^ä ejed
aufrollen	A	uffrolla – uffgroll(e)d
aufrühren		uffriira – uffgriird
aufsässig <~ch, ~ge>	AS	uffsässich, ~iche <n-swb immer ch>
Aufsatz		Uff~satz m, ~sätz, -
aufsaugen <aofsaogn, 2x ao>	A	uffsauga – uffgsaugd
aufschäumen	A	uffsch ^{oo} oma – uffgschoomd; hdtb uffschaema
aufschichten	WG	uffbeiga – uffbeigd
aufschlagen	GS	uffschlaa – uffgschlaa
aufschließen		uffm ^a cha – uffgmachd; hdtb uffschliasa
aufschlitzen		uffschlizza – uffgschlizzd
aufschreiben		uffschreib ^a – uffgschriiba Vb unr
aufspüren		uffsbira – uffgsbird
Aufstand		Uff~sdand m, ~sdend, -
aufstauen	A	uffsd ^{ao} a – uffgsdaod ↔ aufstehen swb
aufstehen		uffsd ^{ao} – uffgsdanda Vb unr ↔ aufstauen swb
aufsteigen		uffsd ^e iga – uffgsdiiga Vb unr
aufstellen <aofstäl ^l en, mit ä>	A	uffsdella – uffgsdelld <mit e>
Aufstieg		Uffsdiig m, ~, -
aufstrahlen		uffsdrala – uffgsdrald
aufstützen, sich ~		uffsdizza – uffgsdizzd, sich ~
auftakeln übertrieben schminken	WG	uffbr ^ä zzla – uffbr ^ä zzled
auftanken	ASG	ufftangga – ufftanggd
auftauchen <aoftaochn, 2x ao>	G	ufftaucha – ufftauchd 1. im Wasser; 2. übertr wieder zum Vorschein kommen
auftauen <aoftao ^{en} , 2x ao>	G	ufftaoa – ufftaod
aufteilen	AG	uffd ^ä ela – uffd ^ä eld
auftischen, jdm etwas ~	G	uffdischa – uffdischd, äbbor äbbes ~
Auftrag		Uffdrag m, ~dräg, -
Auftraggeber		Uffdraggäbor m, ~, -
auftreiben, jdn/etwas ~	AG	uffdreiba – uffdriiba Vb unr, äbbor/äbbes~
auftrennen <aoftränn ^{en} , mit ä>	AG	uffdreinna – uffdrennd <mit e>
auftreten <aoftret ⁿ , e lang>	G	uffdrädda – uffdr ^ä dda <ä kurz>
auftürmen	AG	ufftirma – ufftirmd
aufwachen		uffwacha – uffgwachdt
Aufwand	G	Uffwand m, -, -
aufwändig <~ch, ~ge>	A	uffwendich, ~che <n-swb immer ch>
aufwärmen	G	uffgwerma – uffgwermd Vb immer mit g!
aufwärts Adv	W	uffe; hdtb uffwärts
aufwecken → aufgeweckt Adj		uffwegga – uffgweggd
aufweichen	WA	uffw ^ä echna – uffgw ^ä echned <swb mit n>
aufweiten		uffweida – uffgweided
aufwellen abkochen, z. B. Milch		uffw ^ä lla – uffgw ^ä lled
aufwickeln	G	uffwiggla – uffgwiggled
aufwiegen	G	uffwiigla – uffgwiigled
aufwischen		uffwischa – uffgwischd
aufzeichnen	AG	uffz ^ä echna – uffz ^ä echned
Aufzeichnung		Uffz ^ä echnong f, ~a, -
aufzeigen		uffzaega – uffzaegd
aufziehen	ABG	uffzia – uffzoga Vb unr; .1. techn, z. B. ein Uhrwerk; .2. ein Kind, 3. jdn zum Narren halten
Aufzucht	A	Uffzuuchd f, ~a, - <2. u genuin lang>
Aufzug		Uffzug m, ~zig, -

ao – au: Siehe oben vor → Au
Auge <aog^ē>

AS **Aog** n, ~a, **Aegle**; fam. Gl^ozzbebb^l pl

Augenarzt	AS	Ḃogan~arzd <i>m</i> , ~ärzd, -; <i>m. hiatustilgendem n</i>
Augenärztin		Ḃoganärzd~e <i>f</i> , ~ena, -
Augenblick	W	Momēnd <i>m</i> , ~, -; <i>hdtb</i> Ḃogabligg <i>m</i> , ~, - äll Hägg jusdamēnd; ☺ <i>von franz</i> justement;
alle paar ~e; → Hack in diesem ~		
¹ augenblicklich <i>Adv</i> ich bin ~ beschäftigt!	W	grad ; <i>hdtb</i> Ḃogabligglic i hao grad zomm dōa!
² Augenblicklich! <i>Befehlswort</i>	W	uff dor Sdēll! <i>auf der Stelle!</i>
Augenbraue	S	Ḃogabrao <i>f</i> , ~a, -
Augenlicht	A	Ḃogaliachd <i>n</i> , -, -
Augenmaß	A	Ḃogamås <i>n</i> , -, -
Augsburg	A	Ḃogsburg < <i>regional</i> Ḃogsch~, sonst aogs~>
August	AS	AogḂusd [ao'gufd] < <i>scht</i> > <i>m</i> , ~, -

„aus“: **Hochdeutsch** wird zwar immer „aos“ gesprochen, aber irritierend immer „aus“ geschrieben. **Hochschwäbisch** wird immer immer „aus“ [ous] gesprochen.

Dies gilt nachfolgend auch dort, wo nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

aus <Ḃos> <i>Präp</i> ; → außen, außer → hinaus vom Sprecher weg → hinauswärts* → heraus auf den Sprecher zu → herauswärts*	A	Ḃaus [ous] <Ḃaus> ↔ uns <i>swb</i> Ḃaus <i>adverbiale Zielangabe</i> Ḃauszuas <i>adverbiale Richtungsangabe</i> Ḃaus <i>adverbiale Zielangabe</i> Ḃauszuas <i>adverbiale Richtungsangabe</i>
---	---	--

Wortschatz: Die Anzahl der Wörter mit der Vorsilbe „aus“ ist außerordentlich hoch. Über die nachfolgend aufgeführten Wörter hinaus werden viele weitere ebenfalls mit dieser Vorsilbe gebildet.

ausapern <i>schneefrei werden</i>		Ḃausabora – Ḃausgabored
ausbaden; etwas ~ müssen	G	Ḃausbada – Ḃausbaded; äbbes ~ miasa
ausbaggern	G	Ḃausbaggora – Ḃausbaggored
ausbauen	AG	Ḃausbaua – Ḃausbaud 1. <i>v. Haus</i> ; 2. <i>v. Wein</i>
ausbeinen	G	Ḃausboena – Ḃausboend
ausbessern <Ḃosbässän, mit ä>	G	Ḃausbessora – Ḃausbessored < <i>mit e</i> >
ausbilden	G	Ḃausbilda – Ḃausbiled
Ausbildung		Ḃausbildong <i>f</i> , ~a, -
ausblasen	AG	Ḃausblåsa – Ḃausblåsa <i>Vb unr</i>
ausbleichen	AG	Ḃausblåecha – Ḃausblåechd
Ausblick		Ḃausblig <i>m</i> , ~, -
ausborgen	AG	Ḃausbårga – Ḃausbårgd
ausbrechen	G	Ḃausbråcha – Ḃausbrocha <i>Vb unr</i>
ausbreiten	AG	Ḃausbråeda – Ḃausbråeded
ausbremsen <Ḃosbråmsn, mit ä>	AG	Ḃausbremsa < <i>mit e</i> > – Ḃausbremsd
ausbringen	G	Ḃausbrenge – Ḃausbråchd <i>Vb unr</i> <i>landwirtschaftl. vom Dünger</i>
Ausbruch		Ḃaus-bruch <i>m</i> , ~bruch, -
ausbrüten	AG	Ḃausbriada – Ḃausbriaded 1. <i>v. Huhn</i> ; 2. <i>e. Krankheit</i> ausbrüten
ausbuddeln	G	Ḃausbuddla – Ḃausbuddled
auschecken <Ḃos tschäckn>	AG	Ḃauschecka < <i>mit ä</i> > – Ḃauscheckd
ausdampfen	G	Ḃausdambfa – Ḃausdambfd
Ausdauer <Ḃosdaoä, 2x ao>	AW	Ausdauer <2x au> <i>f</i> , -, -; <i>salopp</i> Kuddl <i>Kuttel f</i> , -, -
ausdehnen	AG	Ḃausdēna – Ḃausdēnd
ausdenken, sich etwas ~	AG	Ḃausdēga – Ḃausdēgd, sich äbbes ~; <i>hdtb</i> Ḃausdengga
Ausdruck		Ḃaus-drugg <i>m</i> , ~drigg, -
auseinander <aosaināndä> <i>Adv</i>		ausanāndor [ousä'nāndōr]
auseinanderbrechen	G	ausanāndor~bråcha – ~brocha <i>Vb unr</i>
auseinanderhalten		ausanāndor~halda – ~ghalda <i>Vb unr</i>
auseinanderkrachen	G	ausanāndor~gracha – ~grachd
auseinanderlaufen		ausanāndor~laofa – ~gloffa <i>Vb unr</i>

auseinanderreißen		ausanāndor~reissa – ~grissa <i>Vb unr</i>
auseinanderschneiden		ausanāndor~schneida – ~gschnidda <i>Vb unr</i>
Auseinandersetzung		Ausanāndorsezzong <i>f</i> , ~a, -
auseinanderspalt		ausanāndor~sbalda – ~gsbalda <i>Vb unr</i>
auseinanderströmen <i>v. Personen</i>	S	ausanāndor~sdreema – ~gsdreemd
Ausfahrt <~fāät, <i>a lang, ohne r</i> >	A	Āusfard <i>f</i> , ~a, - < <i>a kurz, mit r</i> >
Ausfall		Āus~fall <i>m</i> , ~fäll, -
ausfallen		āusfalla – āusgfalla <i>Vb unr</i>
ausfällig <~ch, ~ge>	A	āusfellich, ~che < <i>mit e; n-swb immer ch</i> >
ausfechten		āusfächda – āusgfochda <i>Vb unr</i>
ausfegen	A	āusfāaga – āusgfāagd
Ausflug		Āus~flug <i>m</i> , ~flig, ~le
kleiner Ausflug mit dem Auto		Fārdle <i>Fährtchen</i>
ausfragen	A	āusfrāga – āusgfrāgd
ausfransen		āusfransa – āusgfransd
ausfugen	A	āusfuaga – āusgfuagd
ausführen	A	āusfīra – āusgfīrd
		1. <i>Gedanken darlegen</i> ; 2. <i>Waren exportieren</i>
ausführlich <i>Adv</i>	A	āusfirlich
ausfüllen		āusfilla – āusgfilld
Ausgang		Āus~gang <i>m</i> , ~geng, -
ausgeben	G	āusgāa – āusgāa <i>Vb unr</i>
ausgebucht <i>Part Perf</i>	G	āusbuachd
ausgeizen <i>Triebe ausbrechen</i>	AG	āusgeiza – āusgeizd
¹ ausgerechnet! <i>Interjektion</i>	A	¹ āusgrāchned! < <i>ä betont</i> >
² ausgerechnet <i>Part Perf</i>	A	² āusgrāchned < <i>au betont</i> >
ausgesorgt <i>Adv</i> , ~ haben	A	āusgsārgd, ~ hao
ausgraben	G	āusgraba – āusgraba <i>Vb unr</i>
ausgrenzen, jdn ~	G	āusgrenza – āusgrenzd, äbbor ~
aushalten; etwas ~		āushalda – āusghalda, äbbes ~ <i>Vb unr</i>
aushandeln	G	āushandla – āusghandled
aushändigen <~gn, ~cht>	A	āushendicha – āusghendichd < <i>n-swb immer ch</i> >
Aushang	AS	Āus~hang <i>m</i> , ~heng, -
ausharren		āusharra – āusgharred
aushebeln	G	āushebla – āusghebled
ausheilen	A	āushāela – āusghāeld
aushelfen <āoshālfn>	S	āushāifa – āusgholfa <i>Vb unr</i>
aushöhlen	A	āusheela – āusgheeld
auskämmen	AG	āuskemma – āuskemmd
auskennen, sich ~	G	āuskenna – āuskennd, sich ~ <i>Vb swb regelm</i>
ausknobeln	AG	āusgnobla – āusgnobled
auskommen, ~ mit		āuskomma – āuskomma, ~ midd <i>Vb unr</i>
Auskommen		Āuskomma <i>n</i> , ~, -
Auskunft	A	Āus~konfd <i>f</i> , ~kenfd, -
auskurieren		āuskurira – āuskurird
Auslage		Āuslag <i>f</i> , ~a, - 1. <i>im Schaufenster</i> ; 2. <i>finanziell</i>
Ausland		Āusland <i>n</i> , -, -
Ausländer; ~in	A	Āuslendor <i>m</i> , ~, -; ~e <i>f</i> , ~ena, -
ausländisch	A	āuslendisch
ausladen		āuslada – āusglada <i>Vb unr</i>
auslagern	G	āuslagora – āusglagored
auslassen		āuslao – āusglao <i>Vb stark unr</i>
auslaufen	S	āuslaofa – āusgloffa <i>Vb unr</i>
ausleeren <āoslārēn>	S	āuslära – āusglärd
ausleiern <āoslaiän>	ASG	āusleijora – āusgleijored
ausleihen	W	fordlāena – fordlāend, auch fordlāena ³⁵

auslichten	ausliichda – ausgliichded <i genuin lang>
auslöschen <i>trans</i>	auslescha – ausgleschd <i>Vb regelm</i>
auslöffeln, etwas ~ müssen	ausleffla – ausgleffled, äbbes ~ miasa
ausloggen, sich ~	auslogga – ausgloggd, sich ~ <i>engl. Fremdwort</i>
auslosen	auslosa – ausglosd
auslüften	A auslifda – ausglifded
ausmachen	B ausmacha – ausgmachd <i>swb iSv 1. ausschalten, beenden ; 2. etwas vereinbaren</i>
ausmessen <aosmässn>	S ausmässa – ausgmässa <i>Vb unr</i>
ausmisten <i kurz>	AS ausmiisda <schd>– ausgmiisded <i lang>
ausmustern	G ausmusdora <schd>– ausgmusdored
ausnutzen, ~nützen	W ausnuzza – ausgnuzzd; <genuin immer u; i ist hdtb>
auspacken	G auspagga – auspaggd
ausparken	G ausparga – auspargd
auspfeifen, jdn ~	ASG ausbfeifa – ausbfiffa; äbbor ~ <i>Vb unr</i>
ausplaudern <aosplaodän, 2x ao>	ASG ausblaudora – ausblaudored <2x au>
auspflanzen	ASG ausbflanza – ausbflanzd
Auspuff	Auspuff <i>n, ~, -</i>
ausputzen	G ausbuzza – ausbuzzd <i>a. Räume putzen; b. Bäume u. Gebüsch ausschneiden</i>
ausrasten <i>technisch; emotional</i>	ausrasda [ˈousrafɔ̃] <schd> – ausgrasedd
ausrauben <aosraobn, 2x ao>	AS ausraoba – ausgraobd
ausräuchern	GA ausraechora – ausgraechored
ausräumen	A ausrooma – ausgroomd
Ausrede	Ausred <i>f, ~a, -</i>
ausreiben	ausreiba – ausgrijba <i>Vb unr</i>
ausreichen	W nälanga – näglangd
es reicht aus	s langd quad nã
ausreichend, gut ~	W gn̄ag, viil ~
ausreifen	ausreifa – ausgreifd
ausreisen	ausraesa – ausgraesd
ausreiten	ausreida – ausgridda <i>Vb unr</i>
ausreizen	A ausræza – ausgræzd
ausrichten	GB ausriichda – ausgriichd <i genuin lang> <i>Vb unr</i>
etwas ~	äbbes ~ <i>eine Nachricht überbringen</i>
*jemanden ~	äbbor ~ <i>über jdn böswillig herziehen</i>
ausruhen	W ausgr̄aba – ausgr̄abed; <i>hdtb</i> ausrua – ausgrued
ausrupfen <i>gärtnerisch</i>	ausroba – ausgrobfd
ausrutschen	ausruddscha – ausgruddschd
aussäen	AS aussäja – ausgsäd
Aussage	Aussag <i>f ~a, -</i>
ausschaben	auschaba – ausgschabd
ausschachten	W ausschachda – ausgschachded
ausschalten <i>s. → schalten swb</i>	G ausschalda – ausgschalda <i>Vb swb unr</i>
ausschenken <aosschängkn>	auschengga – ausgschenggd
ausschildern	auschildora – ausgschildored
ausschimpfen	G ausschembfa – ausgschombfa <i>Vb swb unr</i>
ausschlafen	A aussschlâfa – ausgschlâfa <i>Vb unr</i>
ausschließlich <i>Adv</i>	bl̄os; l̄audor
bei ihm gibt es ~ gute Ware	bei eem geid-s bl̄os guade Sacha
ausschlüpfen	A ausschlubfa – ausgschlubfd
hier schlüpfen ja Kücken aus!	dã schlubfed jã Häala aus!
ausschnaufen <aosschnaofn>	A ausschnaufa – ausgschnaufd
ausschneiden	A ausschneida – ausgschnidda <i>Vb unr</i>
ausschöpfen	A ausschebfa – ausgschebfd
ausschwärmen	A ausschwerma – ausgschwermd
ausschwenken <aosschwänkn>	W 1. <i>allg</i> ausschwengga – ausgschwenggd;

Ausschuss		2. <i>spez f grobes abspülen</i> ausflaesa – ausgflaesd
Aussehen		Aus -schuss <i>m, ~schiss</i> -, -
außen <i>Adv</i> ; → <i>aus Präp</i> ,	A	Aussäa [<i>ouseä</i>] <i>n</i> , -, - ↔ <i>aussäen swb</i>
→ ^{1/2} <i>draußen</i>		ussa
außer → <i>aus Präp</i>	W	¹ <i>dussa</i> ; ² <i>hussa</i>
		a. <i>z-swb</i> blos koe ; b. <i>sw-swb</i> ~ koa
Wir können alles ~ Hochdeutsch		c. <i>hdtb falsch</i> außer
außerdem		Mir <i>kenned alles, blos koe</i> <i>Haochdeidsch</i> ³⁶
außerhalb		ausordem
äußern, sich ~	ASG	ausorhalb
→ <i>ver~</i>		eisora – geisored
Äußerung	AS	<i>vor~</i>
außerordentlich		Eisorong <i>f</i> , ~a, -
Aussicht		ausorordndlich <i>Wort hdtb</i>
Aussichtspunkt	AS	Aussiichd <i>f</i> , ~a, - < <i>i lang, hdtb kurz</i> >
ausieben		Aussichdspunggd <i>m</i> , ~, - <i>Wort hdtb</i>
aussondern	G	aussiiba – ausgsiibd
aussortieren		aussondora – ausgsondored
ausspähen	AS	ausordira – ausordird
ausspeien	W	ausssäja – ausgsbäd
Aussprache		ausssbugga – ausgsbuggd
Ausspruch		Aussbräch <i>f</i> , ~a, -
		Schnizz ³⁷ <i>m</i> , ~, - <i>humorvoller oder gedanklich treffender Ausspruch</i>
ausstaffieren	G	ausssdaffira – ausssdaffird
ausstanzen		ausssdanza – ausgsdanzd
ausstatten	W	1. <i>allg</i> ausssdadda – ausgsdaddd ~,
		2. <i>spez m. Kleidung</i> ausssdaffira – ausssdaffird
aussteigen		ausssdeiga – ausgsdiiga <i>Vb unr</i>
ausstellen		ausssdella – ausgsdelld
Ausstellung		Ausssdellong <i>f</i> , ~a, -
Aussteuer	A	Aus sduior <i>f</i> , Ausssduira , -; <i>hdtb</i> Aus sdeior
ausstopfen		ausssdobfa – ausgsdobfd
ausstrahlen, etwas ~		ausssdrala – ausgsdrald , äbbes ~
ausstrecken < <i>mit ä</i> >, sich ~	A	ausssdregga < <i>mit e</i> > – ausgsdreggd , sich ~
austeilen		ausssdäela – ausssdäeld
austoben, sich ~	G	ausstoba – ausstobd
austragen	G	ausdraa – ausdraa <i>Vb stark unr</i>
Australien < <i>aostraljën</i> >	A	Austrälien < <i>ausssdräliä</i> >
austricksen, jdn ~	G	ausstriggsa – ausstriggsd
austrinken	AS	ausssdrenngga – ausssdrenngga <i>Vb unr</i>
Austritt		Ausssdridd <i>m</i> , ~, -
austrocknen	W	1. <i>allg</i> ausssdroggna – ausssdroggned
ich fühle mich wie ausgetrocknet		2. <i>v. Mund, Durst</i> vorlächna – vorlächned
austüfteln	AG	ausssdifdla – ausssdifdled
ausüben	A	ausssiaba – ausssiabd
ausufern		ausssuifora – ausssuifored
auswandern	AG	a. <i>z-swb</i> aussswandora – aussswandored
	AG	b. <i>sw-swb</i> aussswandra – aussswandred < <i>mit silb. r</i> >
auswärts		aussswärd
auswaschen	A	aussswäscha – aussswäsched
Ausweg	A	Aussswäg <i>m</i> , ~, -
Ausweichgleis < <i>aoswaichglais</i> >	A	Ausssweichgläes <i>m</i> , ~, -
Ausweis < <i>aoswais</i> >	A	Ausssweis <i>m</i> , ~, -
auswellen* < <i>aoswällën</i> >		aussswälla – ausssgwelled
den Teig auswellen	A	<i>dor Däg</i> aussswälla

auswendig <əoswändich, ~ge>	G	əuswendich, ~che <n-swb immer ch>
auswildern		əuswildora – əusgwildored
auswischen, jdm etwas ~	W	əuswischa – əusgwischd, äbbor äbbes ~
auswringen		əuswenda – əusgwonda Vb unr
auszahlen, sich ~	G	əuszaala – əuszaald, sich~
Auszeit <əoszeit>	A	Äuszeit f, ~a, -
ausziehen	G	əuszia – əuszoga
Auszubildende f	W	Lärmädle dim
Auszubildender m	W	Lärbua m, ~ba, -
ao – au: Siehe oben vor → Au.		
auto~, Auto~ Fremdwortbestandteil		auto~, Auto~
Auto		Äudo m, ~, ~le
Autobahn	AS	Äudobā f, ~na, -
Automat		Audoməd +a m, ~a, -
Automatik <a lang>	AS	Audoməddig f, ~, - <a kurz>
automatisch <a lang>	AS	audoməddisch <a kurz>
autonom		autonəm
Autonomie		Autonomi f, -, -
Autoradio		Äudoradio m, ~, -
Autoreifen	A	Äudoräefa m, ~, -
Autoreparatur		Äudorebradur f, ~a, -
Autoschlüssel		Äudoschlissl m, ~, -
Autositz		Äudosizz m, ~, ~le dim iSv Kindersitz
Autounfall		Äudo~öfall m, öfall, -
Autowaschanlage	A	Äudowäschälag f, ~a, -
Autowerkstatt	AS	Äudowärg~sdadd f, ~sdedda, - Pl hdtb
Auwald	AS	Äo~wald m, ~wäldor, ~wäldle
Aversion	W	Aversi~ö f, ~ona, - Wort hdtb
Axt		Äggsd <schd> [agʃd] f, Äggsd, -
Azubi		1. Junge Lär~bua m, ~buaba, -
		2. Mädchen Lärmädle dim
Azoren pl		Azora pl
Azorenhoch		Azora hoch n, ~, - Wort hdtb

Beobachtungen

1. Lexikalisches:

Durch die vier Vorsilben ab, an, auf und aus umfasst der Artikel mit dem Buchstaben A sehr viele Wörter und ist der umfangreichste Artikel überhaupt.

2. Phonetisches:

Das Hochdeutsche besitzt:

- drei a-Vokale: Vollvokal helles a; Leichtvokal (Schwa-Laut) a, Vollvokal ä
- drei a-Diphthonge: ai (geschrieben „ei“), ao (geschrieben „au“), äu = eu (gesprochen „öy“).

Das Hochschwäbische besitzt:

- fünf a-Vokale: Vollvokal helles a; Vollvokal dunkles a; Vollvokal nasaliertes a; Leichtvokal nasaliertes a; Vollvokal ä
- fünf a-Diphthonge:³⁸ ao [ao]; au [ou]; ae³⁹ [ae]; äe/ää [pe/bä]; ää [ɛä]

a. Der Vollvokal helles a [a]:

Vor „cht“ immer, vor „r“ häufig, wird das helle a gedehnt. Beispiele:

<i>schriftdeutsch</i>	<i>hochschwäbisch</i>
Garten, Nacht, übernachten, warten	Gaarda, Naachd, ibornaachda, waarda

Der Längenunterschied kann wie im Hochdeutschen gelegentlich sinnentscheidend sein.

Eine Dehnung vor „ng“ drückt ein abfälliges Urteil aus. Beispiele:

<i>schriftdeutsch</i>	<i>hochschwäbisch</i>
schlechter Gesang	Gsaang
nervöses Hin- und Hergespränge	Gsbraang

In der Stellung vor einem Nasallaut, gelegentlich auch danach oder aus anderen Gründen wird das helle a nasaliert (s. unten → c. Der Vollvokal nasaliertes a).

b. Der Vollvokal dunkles a = ǎ [ɔ]:

Das dunkle a = ǎ⁴⁰ [ɔ] bestimmt wesentlich den für das Hochschwäbische typischen Klang mit. Die meisten Wörter mit dunklem ǎ sind aus dem althochdeutschen langen a⁴¹ entstanden (ähnlich wie in den skandinavischen Sprachen das dortige å). Es ist bei dieser Herkunft immer lang. Bei einer kleineren Anzahl von Wörtern ist das å aus a vor r entstanden und ist kurz. Beispiele:

	<i>schriftdeutsch</i>	<i>hochschwäbisch gesprochen</i>
ǎ lang	Haar, Haken, Schaf, schlafen, raten	Hår, Håga, Schåf, schlåfa, råda
ǎ kurz	borgen, sorgen, geworden, Orgel	bårga, sårga, wårda, Årgl

Schwäbische Rückschlussmöglichkeit

Wenn einem schwäbischen ǎ, z. B. in Håår *Haar*, Schåf *Schaf* ein hochdeutsches „a“ parallel geht, dann lässt das den sicheren Rückschluss zu, dass dieser Vokal in althochdeutscher Zeit ebenfalls ein langes a war. Diese Rückschlussmöglichkeit ist ein schwäbisches Alleinstellungsmerkmal; hochdeutsch gibt es sie nicht.

Exkurs: Kein o-Laut, sondern ein a-Laut!

1. Das dunkle a wird sehr häufig für ein o ausgegeben. Diese Zuordnung ist zwar weit verbreitet, aber dennoch falsch! Die Ursache für diese falsche Zuordnung liegt darin, dass es für Mundartschreiber am einfachsten ist, diesen Laut als o zu schreiben, um ihn vom hellen a zu unterscheiden. Aber er ist, klanglich klar hörbar, weder ein geschlossenes o [o:] noch ein offenes o [ɔ:].
2. Der Umlaut des dunklen a erweist ihn glasklar als a-Laut, vgl. Schåf > Schåfle *Schäfchen*, Hår > Härle *Härlein*, Sdrås > Sdråsele *Sträßchen* usw. Wäre das å ein o-Laut, wäre sein schwäbischer Umlaut das e, vgl. Hof > Hef *Höfe*, Rogg > Regg *Röcke* usw.
3. Phonetisch handelt es sich um den so genannten „gerundeten offenen Hinterzungenvokal“, der zur Gruppe der a-Laute gezählt wird.⁴² Sein IPA-Zeichen ist [ɔ]. Der Laut ist identisch mit dem dänischen å, weshalb sich diese Schreibung für ihn nahelegt. Eine klangliche Ähnlichkeit hat er zudem zum englischen dunklen a-Laut in Wörtern wie „all“, „water“, „warm“ usw., ist aber mit diesem nicht ganz identisch.

c. Der Vollvokal nasaliertes a = ǣ [ã]:

Das nasalierte a = ǣ [ã] entsteht regelmäßig aus dem hellen a in der Stellung vor einem Nasallaut. Gelegentlich entsteht es auch in Nachstellung oder aus anderen Gründen. Beispiele:

<i>schriftdeutsch</i>	<i>hochschwäbisch</i>
Gang, Kamm, Land, Wand	Gang, Kamm, Land, Wand (aber auch: Wåd)
Gans, Nase, ich kann, ich mag	Gås, Nås, i kã, i måg
hingehen, dranbleiben	någao, dråbleiba

d. Der Leichtvokal nasaliertes a [ǣ]:

Der Leichtvokal nasaliertes a [ǣ] entspricht klanglich dem nasalierten Vollvokal, wird aber immer nur leicht und unbetont gesprochen (sprachwissenschaftlich „Schwa-Laut“).⁴³ Er steht parallel

zur schriftdeutschen Endung „en“ bei Verben und Substantiven und kommt als Zweitvokal in Diphthongen vor. Beispiele:

<i>schriftdeutsch</i>	<i>hochschwäbisch</i>
Gärten, Hecken, Frauen, Mädchen (pl.)	Gäarda, Hegga, Fraoa, Mädla (Mädle mit e ist Sg.!)
schreiben, lesen, laufen, reiten	schreiba, läasa, laofa, reida
gut, müde, Hut, Fuß	guad, miad, Huad, Fuas

e. Der Vollvokal ä [ɛ]:

Der Vollvokal ä [ɛ] wird meist über Kreuz mit dem hochdeutschen e gesprochen: Wenn hochdeutsch ein geschriebenes e als „e“ gesprochen wird, dann wird es hochschwäbisch meist „ä“ gesprochen. Ebenso umgekehrt: Wenn hochdeutsch ein geschriebenes e als „ä“ gesprochen wird, dann wird es hochschwäbisch meist als „e“ gesprochen.⁴⁴ Deshalb sollte schwäbisch gesprochenes ä auch als ä geschrieben werden. Beispiele:

<i>schriftdeutsch</i>	<i>standarddt. Aussprache</i>	<i>hochschwäb. Aussprache</i>
Bett, Hecke, Messer, Schere	bätt, häcke, mässa, Schere	bedd, hegge, mässor, schär
geben, rennen, lecken	gebn, rännen, läckn	gäa (nicht: gea!), renna, lägga

f. Der Diphthong ao [ao]:

Der Diphthong ao [ao] ist althochdeutscher Herkunft. Sein Umlaut ist der Diphthong „ae“ [ae] (nicht wie hochdeutsch [ai]!). Er tritt auch nasaliert als äo [äö] auf. Umlaut ist in diesem Fall der Diphthong äe [äë].

g. Der Diphthong au [ou]:

Der Diphthong au [ou] ist mittelhochdeutscher Herkunft und ist in der so genannten zweiten hochdeutschen Lautverschiebung durch Diphthongierung des langen u (z. B. hūs > Haus) entstanden. Er basiert jetzt auf o.⁴⁵ Sein Umlaut ist der Diphthong „ei“ [ei]. Nasaliert tritt er nicht auf.

Das Hochdeutsche wirft einerseits die beiden Diphthonge ao und au unterschiedslos zu ao zusammen, schreibt sie andererseits aber au. Hochschwäbisch werden sie dagegen sprachgeschichtlich korrekt und klar auseinandergehalten. Ihre unterschiedliche Aussprache ist im Hochschwäbischen oft sennentscheidend. Die beiden Diphthonge sind deshalb Phoneme und nicht Allophone. Beispiele:

<i>standarddeutsch</i>	<i>hochschwäbisch</i>
Raub – Raupe, taub – Taube	Raob – Raub, taob – Taub
auch – au! <i>Schmerzensruf</i>	ao – au!

h. Der Diphthong ae [ae]:

Der Diphthong ae [ae] ist althochdeutscher Herkunft und geht allermeist auf „ai“ zurück. Er kann Grundlaut sein, aber auch Umlaut zum Diphthong „ao“. Ein Spezialfall ist seine lautgesetzliche Herkunft aus der althochdeutschen Lautfolge „ins/insch/inf“.⁴⁶ Beispiele:

<i>schriftdeutsch</i>	<i>hochschwäbisch</i>
<i>Grundlaut</i> heilig, Wein, sein (Adj, Vb.)	haelich, Wae, sae
<i>Umlaut</i> Raum > Räume, Not > nötig	Raom > Raem, Naod > naedich

i. Der Diphthong äe/ää [œ/øä]:

Der Diphthong äe/ää [œ/øä] kommt von althochdeutsch „ai“ her (z. B. maistar > Mäesdor *Meister*). Die mit „ai“ geschriebenen württembergischen Ort- und Personennamen werden genuin sämtlich mit äe (nieder- und oberschwäbisch) bzw. ää (südwestschwäbisch) gesprochen.

Beispiele für Ortsnamen (Landkreis):

<i>sw-swb (Calw)</i>	Maisenbach, Zainen	Zääna, Määsabach
<i>sw-swb (Zollernalb)</i>	Kaiseringen, Tailfingen	Kääsorenga ⁴⁷ , Däälfenga

<i>n-swb (Esslingen)</i>	Neckartailfingen Schlaitdorf, Raidwangen	Näggordäelfeng, Schläeddärf, Räedwanga
<i>n-swb (Rems-Murr)</i>	Gaildorf, Schnait, Waiblingen	Gäeldorf, Schnäed, Wäebleng
<i>n-swb (Reutlingen)</i>	Aichelau, Haid	Äechalao, Håed
<i>n-swb (Alb-Donau)</i>	Aichen, Laichingen	Äecha, Låecheng
<i>o-swb (Biberach)</i>	Aigendorf	Äegadärf

Beispiele für Berufsbezeichnungen und Personennamen:

<i>Meister</i>	Måesdor
<i>Schulmeister</i>	Schualmåesdor (Lehrer, in alten Urkunden „Schuolmaister“ geschrieben)
<i>Maier</i>	Måeor (Die Schreibung mit ai ist süddeutsch, mit ei norddeutsch);
<i>Daimler</i>	Dåemlor (Gründer d. schwäb. Automobilfirma, original äe gesprochen).

j. Der Diphthong äa [ɛä]:

Der Diphthong äa [ɛä] ist immer ein Grundlaut-Diphthong. Er stammt zumeist vom althochdeutschen ē [ɛ] her, zum Beispiel in Wäag *Weg*. Er kann aber auch eine Dehnung des Vollvokals ä sein, zum Beispiel in Gäardle *Gärtchen*. Ein Spezialfall ist seine lautgesetzliche Herkunft aus der althochdeutschen Lautfolge io+Nasallaut.⁴⁸

k. Die Aussprache der Endsilben –ach bzw. –lach in Ortsnamen:

Diese Ortsnamen werden in der näheren Umgebung des jeweiligen Ortes immer „ich“ bzw. „lich“ gesprochen, erst überregional „ach“ bzw. „lach“. Beispiele:

<i>schriftdeutsch</i>	<i>Aussprache lokal</i>	<i>Aussprache überregional</i>
Bad Urach	aurich	urach
Stuttgart-Heslach, -Stöckach	häslich, schdeggich	häslach, sdeggach
Walldorf-Häslach	häslich	häslach

3. Orthographisches:

Die Zahl der a-Vokale und a-Diphthonge ist im Hochschwäbischen sehr viel größer als im Hochdeutschen. Dies verursacht vom Schriftdeutschen her Probleme für die Schreibung der schwäbischen Laute, da für viele von ihnen keine Zeichen zur Verfügung stehen.

Europäisch – Schwäbisch

Die europäischen Hochsprachen bieten für jedes Problem der Schreibung des Schwäbischen eine gute Lösung. Denn alle über den hochdeutschen Bestand hinausgehenden schwäbischen Laute finden sich in irgendeiner europäischen Hochsprache vor und besitzen damit eine international definierte und anerkannte Schreibung.

a. Zur Schreibung des hellen Vollvokals a:

Doppelschreibung als „aa“: In denjenigen Fällen, in denen einem hochdeutschen kurzen „a“ ein hochschwäbisch langes „a“ parallel geht, wird in diesem Wörterbuch zur klaren Erkennung der hochschwäbischen Sprechung nach internationaler Gepflogenheit der Vokal doppelt als „aa“⁴⁹ geschrieben. Beispiele:

<i>schriftdeutsch</i>	<i>hochschwäbisch</i>
Garten, Nacht, warten, schwarz	Gaarda, Naachd, waarda ⁵⁰ , schwaarz
„Auf dem Wasen grasen Hasen“	Uff-m Waasa graaset Haasa ⁵¹

Schreibung „aa“ für hochdeutsch „ah“:

In denjenigen Fällen, in denen im Hochdeutschen ein langes a, warum auch immer „ah“ geschrieben wird, empfiehlt sich ebenfalls die Schreibung „aa“.⁵² Beispiele:

<i>schriftdeutsch</i>	<i>hochschwäbisch</i>
<i>Autofahrer</i> , fahren	Audofaaror ⁵³ , faara

b. Zur Schreibung des dunklen Vollvokals a:

Schreibung als å: Sie ist in der Schwäbistik althergebracht. Schon die ersten überhaupt erschienenen schwäbischen Wörterbücher von A. Birlinger⁵⁴ und J. Chr. Schmid⁵⁵ verwendeten sie durchgehend. Auch in den skandinavischen Sprachen geht, wie im Hochschwäbischen, das dortige å auf langes a zurück. Sie ist unter europäischen Gesichtspunkten für das Schwäbische naheliegend. Beispiele:

*schriftdeutsch*Haar, Schaf, Straße, blau,
verdorren, geworden, vor, Orgel*hochschwäbisch*Hår, Schåf, Sdrås, blå
vordårra, wårda, vårr, Årgl**Exkurs zur Schreibung des dunklen a-Vokals:**

- Autoren des 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts:⁵⁶
Johannes Nefflen, Sebastian Sailer, Friedrich Th. Vischer, Gottlieb F. Wagner schreiben o. Moritz Rapp, s. aaO S. 495, Zeilen 15-17) schreibt å.
Joseph Epple schreibt teils o, teils oa.
- Autoren ab der Mitte des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts:
Adolf Grimlinger, Carl und Richard Weitbrecht, Michel Buck schreiben ô.
Matthias Koch schreibt überwiegend einfaches o.
Buck⁵⁷ und Koch⁵⁸ schreiben vor r „oa“; Koch schreibt dazuhin auffälliges „wa“ vor r⁵⁹.
- Neuere ernsthafte Autoren:
August Lämmle und Wilhelm König⁶⁰ schreiben sowohl o, als auch oo⁶¹.
Fritz Holder wechselt zwischen ô und o.⁶²
Friedrich E. Vogt verwendet ausschließlich ô⁶³ und ersetzt sogar bei der Wiedergabe von Texten fremder Autoren deren Schreibungen konsequent durch seine eigene.⁶⁴
Martin Egg⁶⁵ und Rudolf Weit schreiben beide pseudodiphthongisch: Egg schreibt au⁶⁶, Weit dagegen ao⁶⁷ (gilt für das lange dunkle a, das kurze schreibt er o). Dies führt bei beiden zu zahlreichen Verwirrungen mit dem tatsächlichen Diphthong.
Hermann Kiedaisch entscheidet sich für die Schreibung å und begründet dies.⁶⁸
Polyglott, Sprachführer Schwäbisch⁶⁹ bietet ô und ôô.
- Neuere Jux-Autoren:
Autoren, die seit etwa 1980 in schneller Folge ihre Büchlein auf den Markt werfen, schreiben unreflektiert in einer Art hochdeutscher Falsch-Schreibung ausschließlich o.

c. Zur Schreibung des nasalierten Vollvokals ä:

In der Stellung vor einem Nasallaut wird das a lautgesetzlich immer nasaliert. In dieser Stellung ist eine Schreibung als ä nicht zwingend notwendig. In anderen und in unklaren Fällen ist sie dagegen ratsam. Die international übliche Schreibweise mit Tilde ist naheliegend. Beispiele:

schriftdeutsch

Gans, Nase, Rahmen, mahnen, ich kann

hochschwäbisch

Gäs, Näs, Rāma, māna, i kã

d. Zur Schreibung des nasalierten Leichtvokals a:**d.1. Regelschreibung:**

Für diesen nasalierten Leichtlaut empfiehlt sich eine Schreibung ohne besondere Kennzeichnung, da er stellungsbedingt klar erkennbar ist als Infinitiv-Endung, als Pluralendung und als zweiter Vokal in Diphthongen. Das Schriftbild wird so nicht unnötig mit diakritischen Zeichen überhäuft und Fehlgriffe werden vermieden.⁷⁰ Beispiele:

Infinitiv-Endung:

läasa *lesen*, schreibaa *schreiben* usw.Plural-Endung:⁷¹Klassa *Klassen*, Mäbblla *Mäppchen* usw.

In Diphthongen:

Biachor *Bücher*, quad *gut*, miad *müde* usw.**Sebastian Sailer – ein Klassiker der Schreibung mit Endungs-a:**

Besonders eindrucksvolle und lange Aneinanderreihungen von Verben und Substantiven mit dieser Endung und der Schreibung als einfaches „a“ finden sich als Stilmittel bei Sebastian Sailer in seinem Werk „Die Schöpfung“.⁷²

Karl Hötzer schreibt den nasalierten Leichtvokal a als e' mit Häkchen, z. B. de' Obedseage' *den Abendsegen*, gleage' *gelegen*, Auge' *Augen*, lie'be Zeit *liebe Zeit*, deim warme' Bettle *deinem warmen Bettchen*.⁷³

d.2. Ausnahmeschreibung ä:

Ganz selten kommt der nasalierte Leichtvokal a auch an einem Wortanfang vor. Nur in diesen extrem seltenen Fällen empfiehlt sich als Lesehilfe eine Kennzeichnung. Es empfiehlt sich die international übliche Kennzeichnung von Leichtvokalen mit übergesetztem Bogen. Beispiele:

<i>schriftdeutsch</i>	<i>hochschwäbisch</i>
allein, allmählich, einander, anno	älloe, äfanga, änandor, äna

e. Zur Schreibung des Grundvokals ä:

In den allermeisten Fällen liegen Hochdeutsch und Hochschwäbisch bezüglich der Aussprache e<>ä über Kreuz: Ist hochdeutsch „e“ zu sprechen, dann hochschwäbisch meist „ä“; ist hochdeutsch „ä“ zu sprechen, dann hochschwäbisch meist „e“.

Die genuin schwäbische Aussprache ist durch die gegensätzliche hochdeutsche Aussprache stark gefährdet. Deshalb empfiehlt sich eine klar an der schwäbischen Aussprache orientierte Schreibung, völlig unabhängig von der hochdeutschen. Beispiele:

<i>schriftdeutsch</i>	<i>hochdeutsche Ausspr.</i>	<i>hochschwäbische Ausspr.</i>
besser, lesen, retten	bässa, lesn, rättn	bessor, läasa, redda
zählen, Äpfel, Dächer	zälen, äpfel, dächa	zela, Ebfl, Dechor

f. Zur Schreibung der Diphthonge ao und au:

Die Diphthonge „ao“ [ao] und „au“ [ou] divergieren nicht nur in ihrer Aussprache, sondern sind oft auch sinnentscheidend. Sie sind Phoneme, keine Allophone. Deshalb sollte im Schwäbischen eine klar unterscheidende Schreibung „ao“ und „au“ selbstverständlich sein.⁷⁴ Beispiele:

<i>schriftdeutsch</i>	<i>hochdeutsche Ausspr.</i>	<i>hochschwäbische Ausspr.</i>
Taube, taub	taobe, taop	daub, daob

g. Zur Schreibung des Diphthongs ae:

Für die Diphthonge „ei“ und „ai“ gilt das oben zu „ao“ und „au“ Geschriebene: Sie sind oft sinnentscheidend. Sie sind Phoneme, keine Allophone. Deshalb sollte im Schwäbischen eine klar unterscheidende Schreibung „ae“ und „ei“ selbstverständlich sein. Beispiele:

<i>schriftdeutsch</i>	<i>hochschwäbisch</i>
nötig <> neidisch, leise <> Läuse	naedich <> neidich; laes <> Leis
reisen <> reißen; leiten <> leiden	raesa <> reisa; laeda (<i>auch: läeda</i>) <> leida
sein <i>Vb./Pron.</i> <> sei <i>Imp.</i>	sae <> sei

h. Zur Schreibung des Diphthongs âe/âa:

Da es sich nicht (!) um einen o-Diphthong handelt, empfiehlt sich auch keine Schreibung „oe/oa“, sondern klar die Schreibung „âe/âa“.

i. Zur Schreibung des Diphthongs äa:

Dieser Diphthong wird meist unreflektiert „ea“ geschrieben, in Anlehnung an das Schriftdeutsche. Dadurch entstehen aber die gleichen Probleme hinsichtlich Schreibung und Aussprache wie oben unter → e. zu e<>ä aufgeführt. Es empfiehlt sich klar die Schreibung „äa“.⁷⁵ Beispiele:

<i>schriftdeutsch</i>	<i>schwäbisch äa gesprochen, nicht (!) ea</i>
Besen, Regen, Riemen	Bäasa, Rääga, Rääma
dienen, fegen, lesen	däana, fääga, läasa
Weg, wegen	Wääg, wääga

Exkurs zur Schreibung des Diphthongs „äa“:

1. Schreibung „ea“:
Die klassischen Autoren Michel Buck, Matthias Koch, Carl und Richard Weitbrecht schreiben den Diphthong „äa“ meist „ea“. Bei ihnen ist dies der klar erkennbaren Anlehnung an das Schriftdeutsche geschuldet. Die Aussprache ist aber immer „äa“.
Der neuzeitliche Autor Fritz Holder verwendet ebenfalls „ea“.⁷⁶
2. Schreibung „äa“:
Wilhelm König schreibt „äa“⁷⁷; Roland Groner schreibt ebenfalls „äa“, aber mit etwas eigenwilligem å für den nasalierten Leichtlaut a.⁷⁸

4. Grammatikalisches:**a. Die Bildung des Partizips Perfekt:**

Das Partizip Perfekt wird hochschwäbisch bei allen vokalisch beginnenden Verben mit dem Augment g gebildet. Augment und Anfangsvokal werden hierbei direkt miteinander verbunden. Anders als im Hochdeutschen tritt kein trennender Knacklaut zwischen Augment und Wortstamm auf. Beispiele für a/ä:

<i>hochdeutsch</i>	<i>hochschwäbisch</i>
ackern > ge ackert	aggora > gaggored
altern > ge altert	aldora > galdored
angeln > ge angelt	angla > gangled
ächzen > ge ächzt	ächza > gächzd

b. Die Umlaute und Ablaute der a-Laute:**b.1. Heller Vollvokal a:**

Hochdeutsch lautet der *Umlaut* zu a immer ä, ebenso der *Ablaut* zu a. Hochschwäbisch lautet der *Umlaut* des hellen a in der Regel ä, in der Nachbarschaft zu einem Nasallaut e. Der *Ablaut* zu a lautet hochschwäbisch immer e. Beispiele:

	<i>hochdeutsch</i>	<i>hochschwäbisch</i>
<i>Umlaut</i>	Tag > Tage, Stab > Stäbe	Dag > Däg, Sdab > Sdäb <i>in Nachbarschaft zu Nasalen</i>
	Kanne > Kännchen	Kann > Kennle
	Kampf > kämpfen	Kambf > kembfa
<i>Ablaut</i>	fahren > fährt, alt > älter	faara > feerd, ald > eldor
	backen > Bäcker	bacha > Begg
<i>Umlaut und Ablaut kombiniert</i>		
	Sack > Säcke > Säckchen	Sagg > Segg > Säggle
	Fass > Fässer > Fässchen	Fass > Fessor > Fässle

b.2. Dunkler Vollvokal å:

Der Umlaut des dunklen å ist immer das ä.⁷⁹ Beispiele:

<i>hochdeutsch</i>	<i>hochschwäbisch</i>
Schaf > Schäfchen	Schåf > Schåfle
Straße > Sträßchen	Sdrås > Sdråsle

b.3. Nasalierter Vollvokal ä:

Der Umlaut des nasalisierten ä ist das nasalierte ë. Beispiele:

<i>hochdeutsch</i>	<i>hochschwäbisch</i>
Hand > Hände, Zahn > Zähne	Håd > Hëd, Zå > Zë
Name > nämlich	Nåma > nëmlich

c. Exkurse zu den phonemischen Qualitäten der a-Laute:

Exkurs I: Die vier phonemischen Paare des hellen Vollvokals a:

Das Hochschwäbische kennt vier phonemische Paare des Vollvokals helles a:

1. Kurzer Vollvokal helles a und langer Vollvokal helles a (wie hochdeutsch):

<i>hochdeutsch</i>	<i>hochschwäbisch</i>
Wall <> Wahl, Qualle <> Qual	Wall <> Waal, Quall <> Qual
2. Vollvokal helles a und Vollvokal dunkles â:

Rad <> Rat (identisch gespr.)	Rad <> Råd
mahlen <> malen (identisch gespr.)	mala <> måla
3. Vollvokal helles a und Nasallaut ã:

abfangen <> anfangen <i>beginnen</i>	aafanga <> ãfanga
Abstieg <> Anstieg	Aasdiig <> Ãsdiig
abheben <> allmählich	aaheba ['a:he:bẽ] <> ãheba [ã'he:bã]
4. Vollvokal helles a und nasaliertes Leichtlaut a:

Sg Firma <> Pl Firmen	Sg Firma [-a:] <> Pl Firma [-ã]
Sg Pizza <> Pl Pizzen	Sg Pizza [a:] <> Pl Pizza [-ã]

Exkurs II: Das phonemische Paar nasaliertes a-Leichtlaut und e-Leichtlaut:

Die Differenzierung zwischen diesen beiden Leichtlauten ist konstitutiv sowohl für die Unterscheidung von Singular und Plural im Diminutiv wie für die Unterscheidung von Verben und zugehörigen Abstrakta.⁸⁰

1. Unterscheidung von Singular und Plural im Diminutiv:

<i>schriftdeutsch</i>	<i>schwäbisch Einzahl <> Mehrzahl</i>
Häuschen, Mädchen	Heisle <> Heisla, Mädle <> Mädla
2. Unterscheidung von Infinitiv eines Verbs und abgeleitetem Abstraktum:

<i>schriftdeutsch</i>	<i>hochschwäb. Verb <> Abstraktum</i>
nässen <> Nässe,	nessa <> Nesse
wärmen <> Wärme	werma <> Werme

Anmerkung: Abstrakta mit dieser Bildungsweise gehören alle zur e-Deklinationsklasse. Ihren Plural bilden diese Abstrakta mithilfe der Endung „ena“; die dadurch die Unterscheidung vom Infinitiv eines Verbs grammatikalisch stützt.

Exkurs III: Die phonemischen Paare der Diphthonge „ao“ – „au“, „ae“ – „ei“ und „ãe“ – „ei“

1. Beispiele für die phonemische Qualität der Diphthonge „ao“ [aɔ] und „au“ [aʊ]:

<i>hochdeutsch</i>	<i>hochschwäbisch</i>
Raub <> Raupe, taub <> Taube	Raob <> Raub, taob <> Taub
glauben <> klauben	glaoba <> glauba

Anmerkung: Bei den obigen Beispielen wird im Hochdeutschen die Unterscheidung entweder durch Wortendungen oder durch den Unterschied zwischen weichen (Lenes) und harten (Fortes) Konsonanten ausgedrückt:
2. Beispiele für die phonemische Qualität der Diphthonge „ae“ und „ei“:

nötig <> neidisch	naedich <> neidich
reisen <> reißen	raesa <> reisa
3. Beispiele für die phonemische Qualität der Diphthonge „ãe“ und „ei“:

<i>hochdeutsch</i>	<i>hochschwäbisch</i>
schleifen <i>ziehen</i> <> schleifen <i>bearbeiten</i>	schlãefa – schleifa
Weide <i>Wiese</i> <> Weide <i>Baum</i>	Wãed <> Weid

Anmerkungen und Nachweise

- 1 Aussprache und Genus nach SWB 1,127: Das Genus ist sächlich (hochdeutsch in Anlehnung an *der* Schönbuch zu männlich verfälscht). Die Aussprache ist wie beim benachbarten Aalen mit dunklem å [p:]. Der Wortbestandteil „Aal“ (hochdeutsch verfälscht „Al“) hat nichts mit der Schwäbischen Alb zu tun.
- 2 Siehe → N/Beobachtungen/2. Phonetisches/a
- 3 Spontane Reaktion von GwP FeJ 2018 „wird ohne n gesprochen!“, vgl. → N/Beobachtungen/2. Phonetisches/a. Die Angabe in SWB 1,14f, dass das Wort in der heutigen Mundart ausgestorben wäre, gibt Rätsel auf.
- 4 Z-swb ges.; vgl. auch DWB 28,1424 und SWB 2,1409 zu „verwellen“.
- 5 SWB 1,89. Stöhr, Hoimetkläng S. 116 „Heslich“. Weiteres Beispiel: Aurich – (Bad) Urach. Der Unterschied –ich und –ach gilt auch für Flussnamen, vgl. → Steinlach.
- 6 BuckB S. 81 Plural „Ahsla“ mit Schreibung „hs“ in Anlehnung an das Schriftdeutsche „chs“; die Aussprache ist wie oben.
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14 Das männliche Geschlecht ist mündlich gesichert. Schriftlich liegt mir ein zentralschwäbischer und ein österreichischer Beleg vor; vermutlich ist das Geschlecht gesamtoberdeutsch männlich. Leider findet sich weder in DWB noch in SWB ein Eintrag zu diesem Wort.
- 15
- 16 BuckB S. 120f u. ö. „aß“. Buck unterscheidet durch die Schreibung „aß“ die Vergleichspartikel vom Personalpronomen *sg n*, das er „as“ schreibt.
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24 Althergebrachte württembergische Apfelsorten, die hochdeutsch weiblich sind, sind hochschwäbisch männlich, s. → Gewürzluike und → Goldparmäne.
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31
- 32
- 33
- 34 Am 29.10.2014 auf Nachfrage ohne jedes Zögern bestätigt durch GwP SchG und SchE.
- 35
- 36
- 37
- 38
- 39
- 40
- 41
- 42
- 43 Die Schulgermanistik postulierte bis gegen Ende des 20. Jahrhunderts für das Deutsche die Existenz nur eines einzigen Schwa-Lautes, des e-Schwa. Er wird in IPA und in Theutonista [ə] ge-

schrieben. Dieses hochdeutsch-germanistische e-Schwa [ə] ist im Schwäbischen aber nicht existent.

Von dieser germanistischen Dogmatik beeinflusst, wurde und wird in der Sprachwissenschaft nicht wahrgenommen, dass es im Schwäbischen insgesamt drei Leichtvokale gibt, die mit den Vollvokalen ā, e und o korrelieren: Den nasalierten a-Leichtlaut [ã], den e-Leichtlaut [ɛ] und den o-Leichtlaut [ɔ]. Dieser eklatante Mangel betrifft leider auch das grundlegende „Schwäbische Wörterbuch“ von Herrmann Fischer, das für alle drei Leichtlaute in Theutonista völlig undifferenziert das hochdeutsch-germanistische „ə“ schreibt.

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54 Anton Birlinger, Schwäbisch-Augsburgisches Wörterbuch, München 1864 passim.

55 Johann Christoph Schmid, Schwäbisches Wörterbuch, 2. Aufl. Stuttgart 1844, siehe aaO S. 1.

56 Eine Anthologie bietet Helmut Mojem (Hg.) et alii, Schwäbische Dialektliteratur des 19. Jahrhunderts (Bibliotheca suevica Nr. 19), Edition Isele, Konstanz 2010.

57

58

59

60

61

62

63

64

65 Es weihnachtat S. 32: „Dau haut“ *Da hat*, „nau“ *dann* uam. Die Aussprache seiner Schreibung „au“ als dunkles å ist dokumentiert durch: www.martin-egg.de/html/film-m2.html (abgerufen 4.2.2021).

66

67

68

69

70 Fehlgriffe treten auf, wenn Mundartautoren die internationale Verwendung der diakritischen Zeichen nicht beachten oder nicht kennen. Ein solcher völliger Fehlgriff ist die Schreibung å für den nasalierten Leichtlaut a, da skandinavisch das å für das dunkle a (dänisch) bzw. für o (norwegisch und schwedisch) definiert ist. Ebenso ein Fehlgriff ist die Schreibung ô für das dunkle a, da im Französischen der „Accent Dächle“ (= ^) für ein ausgefallenes s definiert ist, wie z. B. in „maître“ *Meister* oder in „fenêtre“ *Fenster*.

71

72

73

74

75 Wilhelm König, schwäbischer Mentor, schreibt in seinen Werken durchweg dieses „ää“.

76 Z. B. Rauveviertel S. 22 „Neabatisch“ *Nebentisch*, S. 24 „Feaschter“ *Fenster*, S. 52 „gwea“ *gewesen* uam.

77 Z. B. Habbicht S. 28 „gwää“ *gewesen*, „läasa“ *lesen* und „gläabd“ *gelebt*).

78

79

80